

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Braubaus-
straße 16/17. Samstags-Nr. 274 31. Druck-Anstalt: Saalzeitung.
Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörung) besteht kein Anspruch
auf Sicherung der Zeitung oder Wiedergütung des Bezugsgeb. S.



Monatl. Bezugspreis 1,25 RM. (einschl. 0,15 Beförderung) und 0,25
Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 36,5 Pfg. Postzusatz-
gebühr) auswärts 0,36 Beförderung. Anzeigenpreis n. Pl. Die Zeitung
kann nur bis zum 25. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 87

Sonnabend/Sonntag, den 13./14. April 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

Deutschland hat die alliierten Streitkräfte getrennt

Pariser Befürchtungen

„Die Entsendung weiterer englischer Truppen nach Frankreich außerordentlich erschwert, wenn nicht gar verhindert.“ / Rom meldet: Rückzug der englischen Flotte in ihre Heimat / Heftige Kritik an Churchill

Brüssel, 13. April. In politischen Kreisen der französischen Hauptstadt wird im Zusammenhang mit der Entwicklung in Nordwesteuropa die erste Befürchtung geäußert, daß England nunmehr seine ganzen militärischen Kräfte zur Abwendung der Gefahren einziehen müsse, die ihm von Norwegen her drohen. Dadurch werde aber die Entsendung weiterer englischer Truppen nach Frankreich, mit denen in Paris seit langem gerechnet wurde, außerordentlich verzögert, wenn nicht sogar ganz verhindert. Deutschland sei es durch die Besetzung der beiden nördlichen Länder gelungen, die alliierten Streitkräfte Frankreichs und Englands zu trennen, da Frankreich in erster Linie seine eigenen Grenzen, England aber seine unmittelbaren Lebensinteressen in der Nordsee sichern müsse. Mit der Entsendung größerer französischer Truppenverbände nach Norwegen könne angesichts der verhältnismäßig nicht sehr zahlreichen britischen Streitkräfte in Frankreich kaum gerechnet werden.

In einzelnen englischen Blättern tauchen Fragen und Zweifel auf, ob die englische Flotte in den letzten drei Tagen den an sie gerichteten Anforderungen genügen werde. „Daily Express“ stellt an die Regierung die Frage, aus welchem Grunde die britische Flotte es zugelassen habe, daß so viele deutsche Kreuzer unbemerkt nach

Narvik hinaufgelangt sind. Wie war es möglich, fragt das Blatt, daß Deutschland sämtliche norwegischen Häfen besetzen konnte? Habe die Regierung gemerkt, daß starke deutsche Flottenverbände in Narvik verammelt waren? Warum sei nicht eine entsprechende Zahl englischer Einheiten nach Narvik geschickt worden? Der brillante Erfolg Deutschlands könne nicht herabgeleitet werden. Die Tatsache, daß die alliierte Flotte die Nordsee räumte, ohne ein einziges ihrer weitestgehenden Ziele erreicht zu haben, sei, wie in römischen Kreisen betont wird, der eindringliche Beweis dafür, daß die Divertiere der englischen Westfronten fürchten deutschen Stützpunkte in Skandinavien zu übernehmen oder gar anzugreifen vermöge.

Der Rückzug des Großteils der eng-

lischen Flotte in ihre Heimat läßt einen Eindruck gemacht, sieht man doch darin die Bestätigung, daß die Seemacht Alliierten nach dem jüngeren Verlusten, die ihr von der deutschen Luftwaffe zugefügt wurden, die mit so viel Geschrei angekündigte Gegenaktion auf das blühendste deutsche Vorgehen noch vor ihrem eigentlichen Beginn aufgeben müßte. Die Tatsache, daß die alliierte Flotte die Nordsee räumte, ohne ein einziges ihrer weitestgehenden Ziele erreicht zu haben, sei, wie in römischen Kreisen betont wird, der eindringliche Beweis dafür, daß die Divertiere der englischen Westfronten fürchten deutschen Stützpunkte in Skandinavien zu übernehmen oder gar anzugreifen vermöge.

England giert nach der Dänensflotte

Die Matrosen zur Meuterei aufgefordert / „Laßt britische Häfen an!“

Kopenhagen, 12. April. Von einem Anschlag auf die dänische Handelsflotte berichtet „Aftenbladet“. In der Meldung heißt es, wie bekannt, habe die dänische Regierung eine Verordnung erlassen, wonach dänische Schiffe, die sich im Mittelmeer befinden, neutrale Häfen, hauptsächlich italienische und spanische, aufsuchen sollen. Dieser Erlaß habe die englische Regierung in eine wahre Wut gereizt und sie habe nun durch den dänischen Botschafter einen Aufruf an alle dänischen Kapitäne herausgegeben, daß sie der Anordnung ihrer Regierung nicht folgen, sondern bri-

tische Häfen anlaufen sollten. Werde dieser Aufforderung nicht nachgegeben, so würden die dänischen Schiffe ohne Warnung torpediert werden. Gleichzeitig seien die Mannschaften der dänischen Schiffe zur Meuterei aufgefordert worden, wenn die Divertiere der englischen Aufforderung nicht nachkommen sollten.

Das dänische Blatt erklärt abschließend, es bestehe nach dieser Aufforderung der Engländer kein Zweifel, daß England die dänische Handelsflotte rauben wolle. Der Vintergang des ganzen Handels sei der große englische Lohngewinn der letzten Zeit.

Flieger gegen Flotte

„Der totale Bewegungskrieg begann“
Von unserer Berliner Schriftleitung

England steht sich vor die Frage gestellt, ob es seine Seeherrschaft aufrechterhalten will. In dem kühnen Unternehmen, das der Führer mit einer verhältnismäßig kleinen Flotte aber mit einer starken Luftwaffe ansetzte, um Dänemark und Norwegen vor dem bereits im Gange befindlichen kriegerischen Angriff durch englands Flotte und Luftwaffe zu bewahren, hat sich herausgestellt, daß die großen Seeschlachtschiffe Englands und die außerordentliche Überlegenheit in kleinen Schiffen, die England zur Verfügung hat, für den Ausgang



Film: Schiffs-Überblick, Jander-Multifilm (8). Die Freundschaft mit unseren Truppen in Dänemark ist schnell geschlossen

des Unternehmens nicht so entscheidend gewesen sind, wie die Stärke der deutschen Luftwaffe. Diese Tatsache hat nicht einmal Churchill in seiner Unterhausrede verheimlichen können. Er gab darin zu: „Es würde nichts Dämmeres geben, als wenn man vermutet, daß Menschenleben und Material der britischen Flotte und der britischen Luftstreitkräfte in unaufrichtlichen Patrouillen in den norwegischen und dänischen Küstengewässern verbrannt werden und so eine Zielhöhe für deutsche U-Boote und deutsche Flieger werden könnten. Wir können weder die Mannschaften noch das Material der Möglichkeit ausweichen, daß Hitler sie mit seinen Schlägen treffen kann.“

Daraus ergibt eine Einschätzung der deutschen Angriffs- und Abwehrkräfte, die um so schwerer wiegt, weil es sicher Churchill nicht leicht geworden ist, ihr öffentlichen Ausdruck zu geben. In der Tat hat nach den einwandfreien Feststellungen des Oberkommandos der Seemacht die Bilanz der englischen Flotte schon 72 Stunden nach dem Beginn des deutschen Unternehmens so aus: vier Seeschlachtschiffe, zwei Schlachtkreuzer, zwei größere Kreuzer, mindestens sechs bis acht Zerstörer und ein Flugzeugträger wurden durch die deutschen Bomben außer Kampf gesetzt. Zur „Vergeltung“ der Situation aber, der sich die britische Flotte nach dem erfolglosen Abbruch der deutschen Landungen gegenübersehen, sei die Meinung des Pariser „Journal de Debats“ angeführt, daß das Gelingen der deutschen

Weltmacht den Finnen zurückzugeben

Moskau, 13. April. Im Uebereinstimmung mit dem Protokoll zu dem Friedensvertrag zwischen der Sowjetunion und Finnland haben Sondervertreter der russischen Armee dem Sonderbeauftragten der finnischen Armee Peltomäki und dem General Svanholm am 12. April 1940 eine gemeinsame Erklärung über die Rückführung der Sowjetverwaltung und der britischen Industrie übergeben. Beide Parteien unterzeichneten eine Erklärung, daß alle Unternehmungen dem Beauftragten der finnischen Armee in gutem Zustande übergeben worden sind.

Der kühne Vorstoß ins Nordmeer

Wie die englische Operationsbasis durchbrochen wurde / Abgewehrte Wellington-Bomber / Vernichtung eines englischen Zerstörers nach scharfem Seegefecht / Mächtige Einfahrt in den Drontheim-Fjord / Die Einnahme Drontheims

P.K. - Bericht von Karl Stiedlitz

Drontheim, 12. April. (P.K.) In einem unvergleichlich kühnen Vorstoß durch das anglo-norwegische Grenzgebiet der englischen Flotte gelang es Einheiten der deutschen Flotte, innerhalb kürzester Zeit die englischen Abstützungen auf der norwegischen Küste von den skandinavischen Ländern zu verdrängen. Dabei waren die wenigen Stunden, die vor der zu erwartenden englischen Abwehr in den norwegischen Gewässern zur Verfügung standen, so sehr mit Spannungen und Ereignissen geladen, daß sie sich in ihrer historischen Bedeutung und Dramatik noch gar nicht voll erschließen lassen.

In aller Eile waren Truppen auf Schiffen verladen worden, mit denen sie zunächst ohne nähere Kenntnis ihrer Aufgabe gen Norden zogen. In langsame Fahrt ging es unter Weiset von Flugzeugen der Luftwaffe in die Deutsche Nacht hinaus.

Sehr vor uns vom Fockland entfernten, um so nähergerückt wird die See.

8 Britenbomber von deutschen Jägern heruntergeholt

Angriff auf Norwegens Küste

Berlin, 12. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Heute abend verunglückte britische Kampfflugzeuge deutsche Stützpunkte an der norwegischen Küste anzugreifen. Durch rechtzeitigen Einsatz deutscher Messerschmitt-Flugzeuge wurde dieser Versuch blutig abgelehnt. Insgesamt wurden acht britische Bombenflugzeuge modernster Bauart abgeschossen.

Der Wind frischt auf und zieht Schaumstreifen über die hochgehenden Wogen. Von den fehlgegangenen Soldaten der Wehrmacht, die sich anfangs an dem ungewohnten Schmutzspiel freuten, ziehen sich bald viele nach in ihre Unterkünfte zurück. Die deutschen Kriegsschiffe bilden in ihrer schnellen Fahrt eine Flotteneinheit, die sich wohl Achtung zu verschaffen weiß, die jeden Deutschen mit Stolz und Inverächtlichkeit für das geplante Unternehmen erfüllen muß.

Am Himmel zeigen sich ein paar schwarze Punkte und nähern sich schnell. „Achtung! Sind es deutsche oder englische? Da gelten die Marnageloden durch das Schiff, und in Sekundenbruchteilen sind die Motore der Wehrmacht auf die Flugzeuge gerichtet. Während die weißen Flugmaschinen die Angreifer umtanzen, fallen die Bomben zwischen den Schiffen ins Wasser, ohne irgendeinen Schaden anzurichten. Ebenfalls schnell verschwinden die Wellington-Bomber in weißlicher Mächtigkeit, die der Notwendigkeit sich seine Fahrt auf voller Kraft nach Norden fort, wobei die Zerstörer die großen Schiffe nach allen Seiten hin gegen U-Boote und Minen sichern. Stunden auf Stunden vergehen, von denen jede einzelne an die Nerven aller die fähigen Anführer reißt. Hinter jeder Seebahn der Tod lauern, hinter uns und doch mitten in dem Gebiet, das die englische Flotte zu den verheerendsten Operationen benützt, weil es nur ganz wenige Stunden von den englischen Flottenstützpunkten entfernt liegt. Aber Hunderte von Angreifern, mit den besten Wägern und den neuesten Apparaten bemerkt, durchbringen die Wolfenflieger, und ebenso viele Ehren werden nach Schraubengeräuschen unter Wasser.

Plötzlich kommt die Meldung, daß sich ein acht nachst laufender Zerstörer mit einem englischen Zerstörer im

Kampf befindet. Unserem als letztes Schiff des Verbandes laufenden Kreuzer wird die Aufgabe zuteil, den Engländer zu stellen. Sofort wird leucht gemacht, wieder gelten die Marnageloden. „Alle Mann auf Gefechtsstationen!“ Die Soldaten in ihren Unterkünften unter Deck, die von den Vorgängen aber nur die Gefechtsvorbereitungen wahrnehmen, bleiben dennoch so ruhig wie immer. Es gibt eben zwischen deutschen Soldaten so etwas wie ein blindes Vertrauen zum Kommanden. Mit erhöhter Gefährlichkeit läuft unter Kreuzer dem Feind entgegen, der alsbald am Horizont gesichtet wird. Noch ist nicht erkennbar, ob es sich um einen Feind handelt. Da gibt der am Horizont auftauchende Zerstörer sich selbst zu erkennen, indem er in englischer Sprache durch Blinksignale eine Anfrage stellt. Im selben Augenblick wird von unserem Kreuzer das Feuer eröffnet. Granate auf Granate jagt im fernen Nordmeer dem Feind entgegen, der nunmehr durch Einnebelung und Zerstörung verurteilt zu sein anformen, aber die deutschen Geschosse, die der Engländer bestigt, aber wirkungslos erwidert, wissen zu treffen.

Jetzt hat der Kampf die beiden Schiffe so nahe gebracht, daß der Engländer eine letzte Chance für sich darin erblickt, seine Torpedos abzulassen. Denn in der Nachschiffen laufen auf den deutschen Kreuzer auf einmal mehrere englische Torpedos zu und einer von ihnen richtet seine Bahn hargenau auf den Bug des Schiffes. Im Augenblick wird das Schiff herumgeworfen und gleich wieder in die alte Fahrtrichtung gebracht. Nur in ihrer Entfernung geht das Torpedobatter der Nordmeeres vorbei. Nun aber haben die deutschen Granaten den Gegner so gefast (Fortsetzung auf Seite 2)

Halle und Heimat

Ohne Hans auf dem Jahrmarkt

kleiner Feldpostbrief mit Achterbahn-Erinnerungen

Lieber Hans!

Nun habe ich Dir zwar verprochen, daß ich nicht traure sein werde, wenn Du weg machst. Aber was soll man machen, wenn man in Halle Jahrmarkt ist und man bei jeder Gedächtnis-Daten denken muß, wie wir beide sonst über den Hochplatz gehungelt sind?



Ein liegendes Kinderparadies — das Kettenkarussell

Nachrichten gibt es diesmal auch, aber ich habe nur drei geschickt, nicht fünf wie sonst mit Dir, aus Mangel. Die Achterbahn ist doch schändlich wie sonst. Ich bin mit Hans gefahren, aber die hielt sich bei jeder Kurve bei mir fest und hatte Angst. Wenn Du und ich Achterbahn fuhren, hattest Du immer über den ganzen Platz geht und hast behauptet, unten ginge Tante Berta und hätte uns erkannt. Und dabei war alles bloße Angebot, denn die geht doch abends höchstens bis zum Briefkasten, und wie ohne ihren Achterbahn.

Dann war ich bei einer von den vielen (Stadts)Buden; ich habe eine Nagelschere ge-

nommen, weil auf dem Los stand: „Baden-Baden.“ Das irgendwas miteinander zu tun? Aber auf James Los stand: „Bismarck“, und sie hat nichts gewonnen. Zuerst schmeckte sie noch mehr ein, weil das Meerweib doch ein Zechend war; das schwamm in einem Bassin, und dazu saßen im Wasser noch Strakenbahnfahrtschirme. Dann trat sie einen Freund, und dann fand sie zusammen auf die Amor-Bahn gegangen. Ich dachte, ohne Dich ist die Amor-Bahn halb so schön, und bin zu den kleinsten Pferden der Welt gegangen. Die sind hübsch, aber sie hatten noch nicht genug an freiem Verlangen, weil der alte Mann sein Deu oder Hater erwählt hatte.

Als ich rausging, sah ich, daß auf dem eigentlich ein großes altes Duffeln fest gemacht war, denn auf dem Jahrmarkt sind sie doch alle ein bißchen abergläubisch. Das war sicher himmlisch so groß wie ein Duffeln von den Pferden, und da taten sie mir noch mehr leid, denn ich dachte, ob es ihnen denn auch wohl Glück bringt? Ich möchte, ich könnte ihnen einen schönen Zedler beschaffen. Aber ich habe ja keinen. Warum bist du nicht wenigstens Oberleutnant geworden? Dann sah ich Irma, die gerade auf die Luftlinie Schaufel ging, und dann bin ich auf die „Spinne“ gegangen, die ich zum erstenmal auf dem Jahrmarkt. „Das ist wie eine Ginnungsprüfung für einen Piloten“, haben die Leute, wenn sie wieder herunterkommen. In meinen Wagen war ein Plog frei, da setzte der Platanweiler einen Soldaten neben mich, mit dem ich nun lossetzte. Seine Braut hante unten, hatte er, die traute sich nicht, raus. Schließlich war ich noch bei der Zunderpinne und dann auf dem Topfmarkt. Aber dafür hat Du ja nichts übrig. Nun will ich schlief machen.

Tausend Küsse
Deine Gretel.

Nachricht: Krieg ist immer soviel Arzte aus einem Betrieb? Wenn die Arzte an Dich schreibt und das mit dem Soldaten erzählt, weißt Du also Bescheid! F. S.

Jahrmarkt um eine Woche verlängert

Mit Rücksicht auf die verkürzten Öffnungszeiten des diesjährigen holländischen Jahrmärktes hat die Stadtverwaltung eine Verlängerung des Jahrmärktes bis Sonntag, den 21. April (nicht, wie irrtümlich gemeldet wurde, bis Freitag) angesetzt.

Dank des Befehlshabers im Wehrkreis IV für Einlass zum Tag der Wehrmacht

Der Befehlshaber im Wehrkreis IV, General der Infanterie von Falkenhäuser, dankt anlässlich des außerordentlichen Erfolges, den der Tag der Wehrmacht 1940 für das erste Kriegsjahr erzielt, den Gesamtanlagen und allen bei der Durchführung beteiligten Verbänden, die durch ihren vorbildlichen Einlass das Ergebnis ermöglicht haben. Besondere Dank gebührt der Oberführerschaft der Bundesführung des Wehrkreises, deren enge Verbundenheit mit der Wehrmacht durch den überwiegend hohen Ertrag zum Ausdruck kommt. An dem Gesamtergebnis von 17,6 Millionen Reichsmark im ganzen Reich ist der Wehrkreis IV mit über 1,5 Millionen beteiligt. In dieser Summe sind 530.000 RM. (gegen 330.000 RM. im Vorjahr) enthalten, die der Verkauf der von der Truppe einseitigen Güter und die Veranstaltung in den Stützpunkten und Unterküsten erbracht haben.

Ein froher Westreit

Spieldarstellung am 14. April
Das wird am Sonntag ein Einzug und ein Anzug, wenn die vier Junghädel-Spielführer aus Rammberg, Zeitz, Bitterfeld und Halle im „Städtischen Haus“ anrücken, um in einem Kampf der Wehrmacht gegeneinander anzutreten. Zeit die vier Spielführer im vorigen Jahr als Reite des Oberquers aus insgesamt 17 Wett-



„Mut der grünen Wiege...“
Heißt die neue Operette im Stadttheater, auf der sich auf unserem Bild Fred Roland und Rosa Wilke tummeln. (Bild: Roth)

bemerkern hervorgegangen sind, haben sie richtig an sich gearbeitet, um zum Derausentfesseln ein besonders gut gelungenes Spiel vorzuführen zu können. So wird der Bitterfelder Kampf zum Kampf antreten gegen die jarten Schützenpfeilfiguren der Heizer Junghädel, und die lustigen War- und Warg-Figuren der holländischen Junghädel, werden neben dem Rammberger Stegreifspiel von der „Goldenen Gans“ leben. Ganz sicher ist, daß ein harter Kampf um den Titel die beste Spielkraft des Derausentfesseln zeigen wird.

Warum in die Ferne schweifen?

Mit dem Fortschreiten des Frühlings rast sich die Welt und Wandert immer härter. Schon werden da und dort Blitze aufleuchten für eine größere Flugreise, und man hört die Meinung, daß der Heilerseher, der Herrn nomenklaturweise eingeschätzt werden möchte, für Fliegen in friedensgewohnter Weise wieder durchgeführt werden könne. Diese Ansicht ist falsch. Wir haben Krieg, und ihm haben in erster Linie alle Verkehrsverbindungen zu dienen. Deshalb kann und der arme Fliegenfisch nicht erwehrt werden. Damit ist nicht gesagt, daß die Bevölkerung — gutes Wetter vorausgesetzt — zu Hause sitzen soll. Unsere schöne Heimat bietet überaus Gelegenheiten zu Spaziergängen, Ausflügen und Wandwanderungen. Für jeden Entschlossenen wird also auch zum bevorstehenden Zeit das schöne Wort Galtigkeit haben:
„Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah...“

Die Kohlenverorgung in Halle

Das Ernährungs- und Wirtschaftsamt der Stadt Halle erklärt im Auftrage der dortigen Ausgabe eine Bekannntmachung über die Kohlenverorgung für die Zeit vom 1. April 1940 bis 31. März 1941, die für jeden Verbraucher von besonderer Wichtigkeit ist. Im Interesse einer geordneten Kohlenverorgung wird jedem dringend empfohlen, die in der Bekannntmachung angeführten Termine pünktlich einzuhalten.

Öffentliche Versammlung

Der Stabschefpredner Pa. Rudolf Haack, Bürgermeister der Stadt Zeitz, wird in einer öffentlichen Versammlung am 16. April 20.15 Uhr im Reichshot.
Die Partei- und Volksgenossen der Ortsgruppen Viktoriapark, Obereichenfeld und Völkchen werden hierzu eingeladen.

Der Richard-Wagner-Verein Deutscher Frauen, Ortsverband Halle, blüht im Mai auf ein dreißigjähriges Bestehen zurück, nicht auf ein vierzigjähriges, wie wir irrtümlich meldeten.

Mit jeder Zigarette der reinen
Orienttabak-Mischung »R6«
immer etwas von einer Stimmung
geringer Abklärtheit fühlbar

Dieser Geist der innerlichen
Ausgeglichenheit und des Gleichmasses
spiegelt sich auch in den Bildern wider,
die den Lebensraum der Tabakbauern
beschreiben



Die Bucht von Cavalla
während der Tabakpflanzzeit



Das Ernährungs- und Wirtschaftsamt der Stadt Halle erklärt im Auftrage der dortigen Ausgabe eine Bekannntmachung über die Kohlenverorgung für die Zeit vom 1. April 1940 bis 31. März 1941, die für jeden Verbraucher von besonderer Wichtigkeit ist. Im Interesse einer geordneten Kohlenverorgung wird jedem dringend empfohlen, die in der Bekannntmachung angeführten Termine pünktlich einzuhalten.



Riebeckplatz
Ein herrlicher Erfolg!
Wir spielen weiter!
2. Woche
Olga Tschschowa
Albr. Schoenhals
Friedr. Kayssler
in dem wundervollen Großfilm



Angelika
Das Leben selbst könnte diesen gereizten Frauenroman geschrieben haben. Der in packenden Bildern von eindringlicher Wucht ein seltsames und nicht alltägliches Lebensschicksal erzählt.
Jugendliche nicht zugelassen!
W. 4, 6, 8, 20 - S. 2, 4, 6, 8, 20



Ganze Halle lacht
über die beiden großen Komiker:
Ludwig Schmitz
Jupp Husselt
in dem köstlichen Lustspiel
Weltrekord
im Seitensprung
Ein Lustspiel von umwerfendem Humor
Mit
Lucie Englisch, F. Kamper, Eise Eister, Hans Stiebrer
Musik: Willi Meisel
Jugendliche nicht zugelassen!
W. 4, 6, 8, 20 - S. 2, 4, 6, 8, 20

Schauburg
Ganz großer Erfolg!
Olga Tschschowa,
Paul Klinger
Gg. Alexander, Erika v. Thellmann
in der entzückenden
Liebes- und Kriminal-Komödie
Verliebt im Abenteuer
Dieser Film ist eine einzige Freude! Man erlebt Fitterwachen, die gestört werden, in Störungen, die zu Fitterwachen führen.
Großes Vorprogramm!
Jugendl. über 14 J. zugelassen!
W. 4, 6, 8, 20 - S. 2, 4, 6, 8, 20

Altes
Silber,
Gold,
Verkauf
R. Voss
Goldschmiedemeister
Geisiger Str. 11
894-11-21. 15
B. 52 571 - 5 30 73

Möbel
schöne Form
gute Auswahl

Rusche
Gr. Klamstraße 7
Schrägen
Genge
Friedrichstr. 52

Deutsche Schrift
verhindert
Satzfehler

Auto-Markt
Auto-Fahrschule
Reinhardt
Jena
Waldplan 41
Ruf 522 80

Autoschleifen
aus Saab-Kristall-ol
vollständiger Glas so-
ort, 500 Gramm, Einbau
Holla, Oesterer Str. 4



Alte Promenade
Ilse Werner
Johannes Riemann
Ihr erstes
Erlebnis
Ein Ufa-Film mit
Charlott Daudert, Elisabeth
Lennartz, Marjan Lux, Walter
Ladegast / Volker v.
Collanda / Tonio Riedl
Die erste aufkommende und un-
gewisse Liebe eines jungen Mädchens
und das letzte Erlebnis eines reifen
Mannes geschildert in einem Film
voller Spannung und
Konflikte...
Mexiko, Ufa-Kulturfilm
Werktag: 4.00 6.20 8.15
Sonntag: 3.00 5.30 8.15
Für Jugendliche nicht zugelassen.

Philharmonie
Stadtschützenhaus, Mittwoch 17 April, 20 Uhr
6. Philharmonisches Konzert
Thomaskantor Professor
Günther Ramin
mit Kammerorchester
(Mitglieder des Leipziger Gewandhauses)
Solisten: Kurt Stiehrer, Franz Genzel
Bach, Händel, Telemann
Karten: für Mitglieder bei Hofbau, für Nicht-
mitglieder zum Preise von 1,- bis 4.75 RM in
Musikalienhandlung Rammelt, Poststraße 12. Die
Mitglieder werden nochmals auf das Rundschreiben
verwiesen. Die Plätze für das angelegte 7. Philh.
Konzert (Mozart-Abend) können jedoch nur bis
Montag, 15. April zu Vorzugspreisen bei Hofbau
entnommen werden.

Zwei neue Augen
schenkt sie Dir!
Trotz-Optik
seit 1817 - Gr. Steinstr. 16
Lest ständig die SZ.



Alte Promenade
Heute, Sonnabend, 23 Uhr
Spärvorstellung
Morgen, Sonntag, 11 Uhr
Frühvorstellung
Tabu
Die Insel der Seligen
Der bezaubernde exo-
tische Tonfilm aus der
paradiesischen Wilder
Süde mit ihren schö-
nen und natürl. fichen
Menschen. Phantasti-
sche Bilder erschleien
die Geheimnisse eines
Märchenlandes.
Ufa-Ton-Woche
Jugendliche nur zu Früh-
vorstellung zugelassen!
Sonderauswertung
Türk-Düsseldorf

Philharmonie
Stadtschützenhaus, Mittwoch 17 April, 20 Uhr
6. Philharmonisches Konzert
Thomaskantor Professor
Günther Ramin
mit Kammerorchester
(Mitglieder des Leipziger Gewandhauses)
Solisten: Kurt Stiehrer, Franz Genzel
Bach, Händel, Telemann
Karten: für Mitglieder bei Hofbau, für Nicht-
mitglieder zum Preise von 1,- bis 4.75 RM in
Musikalienhandlung Rammelt, Poststraße 12. Die
Mitglieder werden nochmals auf das Rundschreiben
verwiesen. Die Plätze für das angelegte 7. Philh.
Konzert (Mozart-Abend) können jedoch nur bis
Montag, 15. April zu Vorzugspreisen bei Hofbau
entnommen werden.

Zwei neue Augen
schenkt sie Dir!
Trotz-Optik
seit 1817 - Gr. Steinstr. 16
Lest ständig die SZ.



Am Ritterhaus
Ein großer Lacherfolg!
Leny Marenbach
Paul Kemp, Ludw. Schmitz
in dem Terra-Lustspiel
Kornblumenblau
Spielfeld: Herm Pfeiffer
Rheinische Landschaft, rheinische
Friedlichkeit und dazu ein halbes
Dutzend rheinischer Komiker auf
einmal!
da bleibt kein Auge trocken!
Kulturfilm - Wochenschau
Werktag: 3.45, 6.00, 8.30 Uhr
Sonntag: 3.30, 5.45, 8.30 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen!

**Bei jeder
Gelegenheit**
hilft eine kleine
SS-Anzeige.



Waisenhausring
Eine tolle Verwechslungs-
Komödie voller Witz und
herrlicher Pointen.
**Drunter
und
Drüber**
Theo Lingen
Paul Hörbiger - Hilde
Krüger - Fita Benkhoff
Johannes Riemann
Kulturfilm - Wochenschau
Werktag: 4.00 6.00 8.30 Uhr
Sonntag: 3.00 6.00 8.30 Uhr
Für Jugendliche nicht zugelassen.

Stadttheater Halle
Heute, Sonnabend, 20 Uhr
Gaißon in Galsburg
Operette von Franz Schreiner
Sonnabend, 19 Uhr
Gaißon in Galsburg
19 Uhr
Auf der grünen Wieße
Operette von Franz Schreiner
Werktag, 20 Uhr
Zheimlanbragdie
ein Schmauß von Franz Schreiner

Thalia-Theater
Sonnabend, 20 Uhr
Kinder auf Zeit
Lustspiel von Kurt Dörflinger
Sonnabend, 20 Uhr
Kinder auf Zeit
Lustspiel von Kurt Dörflinger
Sonnabend, 20 Uhr
Kinder auf Zeit
Lustspiel von Kurt Dörflinger

Unterhaltungskonzert
Eintritt z. Konzert frei!

Kaffeehaus Sdmadud
Die Konditorei des Nordens
empfeilt seine
renovierten Räume
Handgezeichnete Betriebsstat.
Geschäft in reicher Ausstattung

Dr. Dreikreuz
Droge Bleichwachs
Haut- und Haarreinigung
Droge Bleichwachs
Haut- und Haarreinigung
Droge Bleichwachs
Haut- und Haarreinigung

Auto-Fahrschule Reinhardt
Jena
Waldplan 41
Ruf 522 80

Autoschleifen
aus Saab-Kristall-ol
vollständiger Glas so-
ort, 500 Gramm, Einbau
Holla, Oesterer Str. 4

Zeit die
Ganze-Zeitung

R. Voss
Goldschmiedemeister
Geisiger Str. 11
894-11-21. 15
B. 52 571 - 5 30 73

Möbel
schöne Form
gute Auswahl

Rusche
Gr. Klamstraße 7
Schrägen
Genge
Friedrichstr. 52

Deutsche Schrift
verhindert
Satzfehler

Auto-Markt
Auto-Fahrschule
Reinhardt
Jena
Waldplan 41
Ruf 522 80

Kraft durch Freude
KREIS HALLE-STADT
Dienstagen Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
von 9.30 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr. Mittwoch
und Sonnabend von 9.30 bis 13.00 Uhr.

Veranstaltungen
Einmaliges Gastspiel der Staatsschauspielerinnen Olga
Ziemo in ihrem erfolgreichsten Stück "Die Frau ohne
Nacht" und das hervorragendste Künstlerpaar
Brenner Montag, 15. April, 20 Uhr, im Stadthäuser-
haus, Karten von 1,- bis 3.50 RM, nur 1000 Karten
verkaufte 1. Große Ulrichstraße 25, und 2. Ober-
terring, 2. Oberterring 7.
Tanz- und Gesellschaften mit der Halle sein Stück
am Mittwoch, 23. April, 20 Uhr, Stadthäuserhaus. Ein-
trittskosten zum Preise von 1,- bis 3.50 RM, nur 1000 Karten
verkaufte 1. Große Ulrichstraße 25, und 2. Ober-
terring, 2. Oberterring 7.
Abd.-Samstagabend. Räfte Zuschauerkommunen
Sonntag, 14. April, abends 9.30 Uhr, im "Bauern-
heim", Prandische, Altes Biergarten und Bienen-
kammer in der Götterstraße zum Zuschauerkommunen
finden.
Theaterering
Die Tanzgruppe der Städtischen Berlin heute, 20 Uhr,
im Stadthäuserhaus. Karten noch an der Abendkasse
erhältlich.
Reisen / Wandern
Zusammenkunft - Döner Feide 14. April Neuzugang
Zentrum 9 Uhr General-Theater-Platz; Rückfahrt gegen
14 Uhr (Rückfahrt: 9 Uhr).

Volksbildungshalle
Wohlbekannt und neue Volkshochschulen. Über dieses
Zentrum spricht der Volkshochschulrat der Stadt Halle
am Freitag, 16. April, im Saal der Volksbildungshalle,
Dorotheenstraße 1, am Montag, 15. April,
20 Uhr, Eintritt 0.50 RM.
Literarische Pa. Walter Freitag unter Mitwirkung
von Peter Lenz (Halle) und Günther Seidenborn
(Halle) am Montag, 16. April, im Saal der Volks-
bildungshalle, Dorotheenstraße 1, Eintritt 0.50 RM.
Dr. Colin Wolf spricht am Sonnabend, 27. April, im
Stadthäuser über das Gedenkbuch seiner letzten
Wirkung. 16. April, im Saal der Volks-
bildungshalle, Dorotheenstraße 1, Eintritt 0.50 RM.
Beginn des Sommertheaterabends 15. April 1940:
A. Fremdenverkehr: Englisch, Spanisch, Franzö-
sisch, Englisch, Russisch (andere Sprachen nach Bedarf),
Musik für Anfänger und Fortgeschrittene (Mittwoch-
abend, 10 Uhr).
B. Musik in Deutsch: Gutes und fehlerfreies Deutsch,
Zusätze für den praktischen Gebrauch in Wort und Schrift,
Näheres für Jedermann (Mittwoch-abend, 10 Uhr).
C. Arbeitskreis: Fortgeschrittene, Arbeiter in Wort, Schrift
und Musik, Werkstätten und Fernstudium und Gedenkbuch
und lebendiges Wort (Mittwoch-abend, 10 Uhr).
Mittwoch der Volkshochschule
A. Gruppenunterricht: Klavier 8.00 RM, für 1-8
Stunden, alle Unterrichtsmaterialien (Schrift, Gesang,
und Instrumente) 8.-RM, für 9 Stunden, Klavier,
Musik, Gitarre, Mandoline, Sitar 5.00 RM, für 1-8
Stunden; Harmonika, Akkordeon, Mandolinen
10.00 RM, für 9 Stunden; Zusammenbau 6.-RM, für
1-8 Stunden; Gemeinschaftstagen (Männerchor und ge-
mischter Chor), Gemeinschaftstagen, Musiktheater 2.-RM,
für 8 Stunden.
B. Einzelunterricht: Schach für alle Instrumente
2.-RM, für 4 Einzelstunden; Zusammenbau: Akkordeon,
Mandoline, Gitarre, Sitar 1 (Ruf 277 71) Alle Zeit-
nehmer haben außerdem für den laufenden Arbeitskreis
eine Teilnahmegebühr für 0.30 RM, für den Volksbildungshalle
das zu lösen. Anschließliche Werkstätten in den Anmelde-
stellen, Werkstätten- und Instrumentenhandlungen.
Sport
Frische Schwimmkurse am Sonntagmorgen für Männer
und Frauen: 7.45-8.45 Uhr Stadthäuser
Waldplan: 9.00-10.30 Uhr in der Feide, Treffpunkt Wald-
plan (Korner).

**Bei jeder
Gelegenheit**
hilft eine kleine
SS-Anzeige.

Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, „Großer Abend mit den
Hampfen“ - Bühnenerfolg mit „Anstößig“ (2. Teil),
die rechtliche Bedeutung, sowie „Einmal“, „Zwischen-
räume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.

Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, „Großer Abend mit den
Hampfen“ - Bühnenerfolg mit „Anstößig“ (2. Teil),
die rechtliche Bedeutung, sowie „Einmal“, „Zwischen-
räume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.

Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, „Großer Abend mit den
Hampfen“ - Bühnenerfolg mit „Anstößig“ (2. Teil),
die rechtliche Bedeutung, sowie „Einmal“, „Zwischen-
räume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.

Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, „Großer Abend mit den
Hampfen“ - Bühnenerfolg mit „Anstößig“ (2. Teil),
die rechtliche Bedeutung, sowie „Einmal“, „Zwischen-
räume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.

Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, „Großer Abend mit den
Hampfen“ - Bühnenerfolg mit „Anstößig“ (2. Teil),
die rechtliche Bedeutung, sowie „Einmal“, „Zwischen-
räume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.

Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, „Großer Abend mit den
Hampfen“ - Bühnenerfolg mit „Anstößig“ (2. Teil),
die rechtliche Bedeutung, sowie „Einmal“, „Zwischen-
räume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.

Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, „Großer Abend mit den
Hampfen“ - Bühnenerfolg mit „Anstößig“ (2. Teil),
die rechtliche Bedeutung, sowie „Einmal“, „Zwischen-
räume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.

Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, „Großer Abend mit den
Hampfen“ - Bühnenerfolg mit „Anstößig“ (2. Teil),
die rechtliche Bedeutung, sowie „Einmal“, „Zwischen-
räume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.

Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, „Großer Abend mit den
Hampfen“ - Bühnenerfolg mit „Anstößig“ (2. Teil),
die rechtliche Bedeutung, sowie „Einmal“, „Zwischen-
räume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.

Kraft durch Freude
SAALKREIS

Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, „Großer Abend mit den
Hampfen“ - Bühnenerfolg mit „Anstößig“ (2. Teil),
die rechtliche Bedeutung, sowie „Einmal“, „Zwischen-
räume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.

Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, „Großer Abend mit den
Hampfen“ - Bühnenerfolg mit „Anstößig“ (2. Teil),
die rechtliche Bedeutung, sowie „Einmal“, „Zwischen-
räume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.

Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, „Großer Abend mit den
Hampfen“ - Bühnenerfolg mit „Anstößig“ (2. Teil),
die rechtliche Bedeutung, sowie „Einmal“, „Zwischen-
räume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.

Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, „Großer Abend mit den
Hampfen“ - Bühnenerfolg mit „Anstößig“ (2. Teil),
die rechtliche Bedeutung, sowie „Einmal“, „Zwischen-
räume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.

Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, „Großer Abend mit den
Hampfen“ - Bühnenerfolg mit „Anstößig“ (2. Teil),
die rechtliche Bedeutung, sowie „Einmal“, „Zwischen-
räume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.

Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, „Großer Abend mit den
Hampfen“ - Bühnenerfolg mit „Anstößig“ (2. Teil),
die rechtliche Bedeutung, sowie „Einmal“, „Zwischen-
räume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.

Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, „Großer Abend mit den
Hampfen“ - Bühnenerfolg mit „Anstößig“ (2. Teil),
die rechtliche Bedeutung, sowie „Einmal“, „Zwischen-
räume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.

Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, „Großer Abend mit den
Hampfen“ - Bühnenerfolg mit „Anstößig“ (2. Teil),
die rechtliche Bedeutung, sowie „Einmal“, „Zwischen-
räume“, „Balancen und helle Kombination“ (2. Teil)
Sonnabend, den 14. April, im Stadthäuserhaus, ein-
malig gemeinschaftliches Beisammeln mit Tanz.
Grüppchen Röhmer:
Sonnabend, den 13. April, findet in Reuß, Galtshaus
Bühnen, Beginn 20 Uhr, ein „Großer Abend“ mit den
fröhlichen Bühnen „Einmal“, „Zwischenräume“, „Balancen und helle Kombination

Kostproben aus der Feldküche

Schwierige Gedankengänge um „Karo einfach“ - Wo entstand die Soldatenspeisekarte?

Dass der Soldat zierlichere Augen, unerschütterliche Nerven und feste Muskeln hat, ist bekannt. Das er aber auch einen ganz ungewöhnlich guten Magen sein eigen nennt, bricht sich erst in einem größeren Kreise herum. Manthalsen hört man einzelne Gerichte aus seiner Speisekarte nennen - Urlauber verbreiten sie gern - und diese wenigen Proben genügen, um festzuhalten, in welchem Maßraumsmittelgemisch er verlässt. Den richtigen Vergleich bekommt man aber erst, wenn man sie einmal in längerer Reihenfolge hört.

Käme ein Zivilist nach Hause und erzielte auf seine lächerliche Frage nach der Art des heutigen Mittagessens die Antwort: „Es gibt heute nichts anderes“, so würde er nicht mehr ganz so bei Appetit sein. Zivilisten haben ein gewisses Vorurteil gegen ein Gericht aus nackten Mäusen.

Der Soldat dagegen hat feins. Er hat einen gelunden Magen, eine schöpferische Phantasie und einen Göttergeschlüssel für seine unerschütterliche Speisekarte, auf der es außer von nackten Mäusen auch noch von Vanbrümmern, Fußlepen und kaltem Nippel wimmelt. Denn darauf kommt es an: Obenlo nie beim Jäger die Blumen nichts mit Reichen an tun haben und beim Schneefahrläufer der Salat nicht in einer Schüssel gereicht wird, genau so wenig find nackte Mäuse aus der Feldküche nackte Mäuse. Es sind köstliche weiße Bohnen. Auch mit den Vanbrümmern hat es keine tieferen neterian-mexikanischen Verwandnis. Es sind Rudelein. Wenn kalter Nippel auf Kommissbrot geknirscht wird, so ist das keine hygienische Maßnahme, sondern eine Beschäftigung beim Frühstück, oder Nachmittagskaffee, bei der Mühseligkeit vermindert wird. Ueberhaupt, zum Kommissbrot gibt es die unterschiedlichsten Beläge. Der unbeliebteste ist Karo einfach. Dieser Ausdruck täuscht in frommem Selbstbetrug darüber hinweg, daß auf dem Brot nichts liegt, von höchstens Saunen und Zehnjähriger. Der laute Gang zur Kleingeflügel, der frische Blutwurst auszeichnet, hat ihr den Namen Gummimurrt eingebracht. Ebenso schätzlich wird die trockene Leberwurst aus der Menge der Schmitzflammen Leberwurst durch die Bezeichnung Käsefläme herausgehoben. Beide Sorten können auch unter Umständen zu Schiebemurrt werden, aber aber nur unter sehr traurigen. Dann hat man nämlich nicht gut eingeleitet und muß die letzte Würstchen beim Essen über die ganze Schwärze werfen sich herziehen. Zum Schluß ist doch noch etwas Brot ohne Beläge vorhanden. Man trinkt es in den Kaffee und nennt das Ganze in der bekannten Kameradschaftlichen Verbundenheit aller Wehrmachtsteile untereinander: U-Boots-Suppen.

Ob der U-Boots-Suppen nun aber wirklich unter Wasser oder aber im Wasser oder in der Plastikstellung entstanden ist, entzieht sich der Kenntnis der Nachdenkenden. Leberwurst ist die ganze Speisefolge von einem nie geklärten Geheimnis umgeben. Wann und wo, von wem und wobei, sind diese Leberwurst entstanden? Rängt hat man nämlich den Vorfall, den die Frontsoldaten des Weltkrieges mitbrachten, erweitert. Drahterbau, dieser bewährte Ausdruck für Schmitzbohnen mit Kohl oder Rüben, mag noch aus dem Stellungskrieg stammen. Aber ihren Kaffee nannte die damalige Soldatengeneration bescheiden „Begerischweiß“, während diese Bezeichnung längst dem von wenig Zakt gegen den Koch steigenden Ausdruck Weimalkaffee (unerschütterlich) geworden ist. Auch die Landwirtschaft ist nicht so unvollständige Umschreibung von gemischtem Gemüse als „Quer übers Ackerfeld“ kann noch nicht alt sein.

Also die Leberlieferung wird laufend erdänt. Jergendwelche unbekanntem Talente müssen am Werk sein. Das Problem ist nur: wann? Vor dem Essen, wenn der Hunger die Gedanken beschlägt? Während des Essens, wenn es nutzlos und anregend aus dem Chlofstrich dampft? Oder etwa nach dem Essen, wenn man innerlich geschärft und gesammelt ist? Vielleicht aber schreien die Namen schon längst vorher, beim Koch an der Feldküche? Das würde dem Dichtkunst nicht fernliegen, weiß man aus den Speisekarten der Potets. Kann man dort unschuldige kleine Fleischstücke mit Namen belegen, die an bessere einflussreiche Fleischstücke erinnern, so wird man hier wohl imstande sein, ähnliche Leistungen zu vollbringen. Aber köche mit Besens-

ernst würden wiederum nicht ihre mit Liebe und Eped gelochten Erben mit Sauerkraut als „Lehm und Stroh“ anbieten, wie es hoch geschätzt. In der Wehrmacht gibt es aber nur Köche Berufsberuf. Also ist dieser Duellennachweis auch falsch.

Bitte noch die Erläuterung, daß vielleicht von bestimmter interessierter Seite außerhalb der Armee an diesem neuartigen Wörterbuch gearbeitet wird. Wenn aber kann daran gelegen sein, daß der Soldat in so rauhen Ton von seiner Küche spricht? Wer - und nun kommt ein Verdacht auf - steht dieser männlichen Ernährung mißgünstig gegenüber? Natürlich niemand anders als die eifrigeren jungen Hausfrauen. Nicht allein, daß sie ihre Männer nicht mehr mit sorgfältig von der Schwiegermutter erlernten Diebstahlspeisen bewirten können,

sondern sie müssen es auch noch mit anhören, wenn er jene im großen Kessel gekochten Speisen lobt! Aus feinem anderen Grunde als um ihnen den Appetit zu verberben, haben sie diese Speisekarte mit all ihren herabwürdigenden Ausdrücken wie nackte Mäuse an Stelle von weißen Bohnen, kalter Nippel an Stelle von Rübenknoll aufgestellt.

Aber wie kämen sie dann dazu, die Köche auf dem Abendkranzeller mit dem Ausbruch „Aubenordfamerader“, belegen und „Beringe mit Kartoffeln „U-Boot mit Handgranaten“ zu taufen? Das sind mehr Spezialkenntnis, als sie sich eine noch so eifrigeren und infolge dessen ehrentätige Hausfrau verschaffen kann.

Das Rätseln Erläuterung scheint für einen Mann unmöglich zu sein. Hier müssen ernsthafte Forscher ans Werk. F. S.

Aus dem großen feldgrauen Kochbuch

Aber der Soldat ist nicht allein auf seinen Humor angewiesen, wenn er sein Essen wirzen will. Der Wehrmachtskoch macht das schon von allein. Ueberhaupt wird in der Feldküche niemals über einen Leuten gekocht oder das Essen lieblos in die Kessel geschüttet. Die Verpflegung beim Soldaten ist genau so durchdacht wie die Speisekarte eines Hofhotels. Dort stellt der Küchenchef das Programm nach dem Farbensinn und dem Gammeln seiner Gäste zusammen, hier kocht der Küchenbulle nach dem, was der Truppe gelund ist. In der Uebergangszeit zu den Gemütemonaten ist das gar nicht leicht. Man z. B. der Soldat selbst nur wenig von der Herenfläche der Vitamine wissen - die für die Verpflegung verantwortlichen Dienststellen der Wehrmacht haben schon während der Friedensjahre darauf geachtet, daß die Soldatenkost alle notwendigen Vitamine in ausreichendem Maße enthält.

Während sich der Urlauber zu Saun bei Wintern bei der Auswahl der Nahrungsmittel von seinen Instinkt leiten läßt und dadurch bei vernünftiger gemischter Kost ausreichend Vitamine aufnimmt, ist es bei der Verpflegung großer Menschennengen nicht möglich, alle in den Instinkt watten zu lassen. Planmäßig werden deshalb von der Heeresverwaltung die Köche der Truppe gefolgt.

Am wichtigsten von allen Vitaminen ist in der Soldatenernährung das Vitamin C, das antiskorbutische Vitamin, auf dessen Fehlen neben Genuß- und Zahntüchtigkeiten die Kerste die im Frühjahr häufig auftretenden Erkältungen, wie Schlaflosigkeit, Ermüdtungserschöpfung usw., zurückzuführen. Dieses Vitamin C ist in frischem Gemüse, Obst und Kartoffeln in reichem Maße enthalten.

Im zweiten Reihe stehen die Vitamine der B-Gruppe, vor allem das Vitamin B1. Findet eine ungenügende Zufuhr dieser Vitamine statt, so machen sich verschiedene Beschwerden, wie Unruhe, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen und Blutarmit bemerkbar.

Wenn der Sanfter draußen täglich genügend Kommissbrot hat, ist seine Versorgung auch mit diesem Vitamin ausreichend gesichert. Kommt es aber nur einmal vor, daß das Kommissbrot bei veränderter Kriegslage nicht schnell genug an die Truppe herangebracht werden kann, dann hilft dem Soldaten als Brotersatz das trockene Anadebrot zur Verfügung. Schätzlich aber wird die Zufuhr dieses Vitamins durch den Seeferkraft unterstützt, der überall bei den Feldküchen zur Verfügung steht und reichlich verwendet wird.

Blut- und Seeferkraft enthalten ebenso wie richtig zubereitete Konserven das Vita-



In den Stellungen sind die Feldküchen oft mit Schutzwänden umkleidet. Diese sind dann künstlerisch geziert mit solchen und ähnlichen Plakaten (Bilder: Scherl)

min A, dessen Nichtvorhandensein beim erwachsenen Menschen sich in Nachtblindheit und größerer Bereitschaft zu Krankheitsausbrüchen äußert. Dank der ausgezeichneten Versorgung der Truppe gerade mit diesen Nahrungsmitteln sind Erkrankungen, die auf einen Mangel an Vitamin A zurückzuführen sind, in der deutschen Wehrmacht niemals aufgetreten. Jeder Soldat wird befähigt können, daß er sich bei seiner Soldatenkost gefund und kräftig gefühlt hat. Nicht umsonst hat die Heeresverwaltung den Köchen Kochunterricht und ein nach diesen Grundrissen aufgestelltes Feldkochbuch in die Hand gegeben.

Auf eine kurze Formel gebracht, soll dem Soldaten möglichst in jeder Woche zur Deckung des Vitamin-A-Bedarfs außer Butter entweder Leber- oder Blutwurst oder Salat, Karotten, rote Rüben, Spinat, so leicht zu bekommen gegeben werden. Zur Deckung des Vitamin-B-Bedarfs erhält der Soldat frische Kommissbrot, Anadebrot, Rinsen und wöchentlich ein bis zweimal Seeferkraft als Speisewürze verabfolgt. Zur Deckung des Vitamin-C-Bedarfs erhält der Soldat frische Kartoffeln, frisches Gemüse - insbesondere Kraut Kohl oder Wirsing Kohl, Rotkohl oder Kohlrüben, Tomaten oder Tomatenmark - und frische Früchte. Betrachtet man unter diesem Gesichtspunkt einmal den Speisegettel unserer Sol-



Die ideale Feldküche: Links ein anständiger Happen, rechts ein guter Tropfen (Aufnahmen von einem Truppeneinzug auf dem Marktplatz einer kleinen Stadt)

daten, so kann man sagen, daß er wirklich allen Anforderungen im Kriege gewährt wird, nicht zuletzt, weil den ganzen Weltmarkt entlang Gemüße eingelagert wurde.

Der Himmelsgucker

des Wang Wei

Eine hübsche Geschichte von Walter D. B. z.

„Rein ein hü, kein Goldstück, ich für mich stumm, nur ist ihm nicht die Gabe der Worte verliehen. Sein Schimmer und die Geschmeidigkeit seiner Bewegungen sind seine Sprache.“

Der junge Wu Ping, der mit ihm am Ende eines kleinen hübschen Wäldchens lebte, erwiderte unglücklich: „Weshalb schickst du ein Leben lang unangenehme, träge Schleierhänge und die hübschsten Dinge mit dir, die garlichen Drahtenagen, gewohnt knapp den täglichen Heiß dabeil und könnst mit eurem Reich und eurem Wissen ein noch lebender Mann sein?“

„Man muß nicht reich sein, um auch im Schönen und im Sonderbaren ein Hübsches zu verehren, aber nichternes Hübschheitsdenken macht ein hartes Hübschheitsgefühl.“

Wang Wei dampfte die Stimme zu beschneidern: „Ich, ich habe den Reichtum und den Namen geschaffen. Unter hübschen Reichtum sollte den Reichtum erhalten, der nirgendwo hinblickt, als in das Irdische, bessere Man über uns.“

Wang Wei dampfte die Stimme zu beschneidern: „Ich, ich habe den Reichtum und den Namen geschaffen. Unter hübschen Reichtum sollte den Reichtum erhalten, der nirgendwo hinblickt, als in das Irdische, bessere Man über uns.“

Ueberall flüster Wu Ping zurück: „Wann greiffst du dem ewigen Warten in die Seiten, ehrentlicher Vater?“

Wang Wei dampfte die Stimme zu beschneidern: „Ich, ich habe den Reichtum und den Namen geschaffen. Unter hübschen Reichtum sollte den Reichtum erhalten, der nirgendwo hinblickt, als in das Irdische, bessere Man über uns.“

Wang Wei dampfte die Stimme zu beschneidern: „Ich, ich habe den Reichtum und den Namen geschaffen. Unter hübschen Reichtum sollte den Reichtum erhalten, der nirgendwo hinblickt, als in das Irdische, bessere Man über uns.“

Wang Wei dampfte die Stimme zu beschneidern: „Ich, ich habe den Reichtum und den Namen geschaffen. Unter hübschen Reichtum sollte den Reichtum erhalten, der nirgendwo hinblickt, als in das Irdische, bessere Man über uns.“

Wang Wei dampfte die Stimme zu beschneidern: „Ich, ich habe den Reichtum und den Namen geschaffen. Unter hübschen Reichtum sollte den Reichtum erhalten, der nirgendwo hinblickt, als in das Irdische, bessere Man über uns.“

Wang Wei dampfte die Stimme zu beschneidern: „Ich, ich habe den Reichtum und den Namen geschaffen. Unter hübschen Reichtum sollte den Reichtum erhalten, der nirgendwo hinblickt, als in das Irdische, bessere Man über uns.“

Wang Wei dampfte die Stimme zu beschneidern: „Ich, ich habe den Reichtum und den Namen geschaffen. Unter hübschen Reichtum sollte den Reichtum erhalten, der nirgendwo hinblickt, als in das Irdische, bessere Man über uns.“

Wang Wei dampfte die Stimme zu beschneidern: „Ich, ich habe den Reichtum und den Namen geschaffen. Unter hübschen Reichtum sollte den Reichtum erhalten, der nirgendwo hinblickt, als in das Irdische, bessere Man über uns.“

Wang Wei dampfte die Stimme zu beschneidern: „Ich, ich habe den Reichtum und den Namen geschaffen. Unter hübschen Reichtum sollte den Reichtum erhalten, der nirgendwo hinblickt, als in das Irdische, bessere Man über uns.“

Kümmerrisse-Groß und Klein

Für jede Frau kommen Augenblicke, in denen sie sich keinen Rat weiß. Sie hält sich von Fragen und Nöten bedrückt, die unüberwindlich erscheinen. Was tun? — Geben Sie sich einen Ruck! Werfen Sie Ihre Nöte in den „Hamsterkasten“!

Das Haus der Schwiegermutter

Lieber Hamsterkasten! Mir sind seit elf Jahren verheiratet und wohnen bei der Schwiegermutter in ihrem kleinen Haus. Nun möchte mein Mann das Haus gern haben, weil wir nicht genug Raum haben und er will bauen. Das Haus hat keinen sehr hohen Wert mehr und ist sehr banal. Meine Schwiegermutter will das Haus aber nicht abgeben. Sie ist 65 Jahre alt, bekommt Anfallserkrankungen und verliert sich nicht etwas dazu. Mein Mann für seine Mutter aufkommen, wenn sie einmal so krank würde, daß sie nicht mehr arbeiten kann?

Kann mein Mann darauf dringen, daß meine Schwiegermutter uns das Haus gibt? Er ist der einzige Sohn, 39 Jahre alt. Außer ihm sind noch drei Töchter da. Bitte gib mir doch einmal Auskunft, wie wir uns verhalten sollen.

Frau C. J. in ... Dorf.

Hamsterkastens Antwort:

Ihr Mann kann nicht darauf dringen, daß seine Mutter ihm das Haus überläßt. Es gibt nicht die geringste gesetzliche Handhabe, die Ihnen zu Ihrem Ziel verhelfen könnte. Mir müßten Umständen, die ich auch gut weiß, warum wir uns so in Gegenwart der Eltern helfen, müßten wir Ihnen nachsichtig sein. Ich weiß, daß Sie sich nicht bei anderen Gedanken wie bei Ihren und Ihres Mannes Anwesenheit in Ihrem Haus befinden. Sie sind ein sehr gutes Kind für die Pflicht einer Ehe. Und diese Lebensbestimmung wird sich zum Beispiel auch ein bestimmtes ehrenhaftes und verlässliches Ziel ins Auge gefaßt wird, denn dann bekommen Sie die möglichen guten Früchte, aus zwei Ursachen selbst. Erstens: Schwiegermutter. Zweitens: Sie sind aber, wenn ein Standpunkt vertreten wird, der nicht ganz grundständig ist. Dann werden sich die verschiedenen Bestrebungen doppelt abentulgen. Sie können höchstens mit Gebot und Verbot die Pflicht zu brechen, wenn sie nicht gar das Steuer durchwerfen kann.

Sie scheinen im Laufe Ihrer alljährigen Ehe in eine höchst schmerzliche Situation zu sein. Ihr Mann ist der einzige Sohn, hat im Leben wahrscheinlich wenig Zusammenhänge mit der Mutter gehabt. Ich bin mir nicht ganz sicher, ob es aber, wenn ein Standpunkt vertreten wird, der nicht ganz grundständig ist. Dann werden sich die verschiedenen Bestrebungen doppelt abentulgen. Sie können höchstens mit Gebot und Verbot die Pflicht zu brechen, wenn sie nicht gar das Steuer durchwerfen kann.

Sie scheinen im Laufe Ihrer alljährigen Ehe in eine höchst schmerzliche Situation zu sein. Ihr Mann ist der einzige Sohn, hat im Leben wahrscheinlich wenig Zusammenhänge mit der Mutter gehabt. Ich bin mir nicht ganz sicher, ob es aber, wenn ein Standpunkt vertreten wird, der nicht ganz grundständig ist. Dann werden sich die verschiedenen Bestrebungen doppelt abentulgen. Sie können höchstens mit Gebot und Verbot die Pflicht zu brechen, wenn sie nicht gar das Steuer durchwerfen kann.

Sie scheinen im Laufe Ihrer alljährigen Ehe in eine höchst schmerzliche Situation zu sein. Ihr Mann ist der einzige Sohn, hat im Leben wahrscheinlich wenig Zusammenhänge mit der Mutter gehabt. Ich bin mir nicht ganz sicher, ob es aber, wenn ein Standpunkt vertreten wird, der nicht ganz grundständig ist. Dann werden sich die verschiedenen Bestrebungen doppelt abentulgen. Sie können höchstens mit Gebot und Verbot die Pflicht zu brechen, wenn sie nicht gar das Steuer durchwerfen kann.

Sie scheinen im Laufe Ihrer alljährigen Ehe in eine höchst schmerzliche Situation zu sein. Ihr Mann ist der einzige Sohn, hat im Leben wahrscheinlich wenig Zusammenhänge mit der Mutter gehabt. Ich bin mir nicht ganz sicher, ob es aber, wenn ein Standpunkt vertreten wird, der nicht ganz grundständig ist. Dann werden sich die verschiedenen Bestrebungen doppelt abentulgen. Sie können höchstens mit Gebot und Verbot die Pflicht zu brechen, wenn sie nicht gar das Steuer durchwerfen kann.

Sie scheinen im Laufe Ihrer alljährigen Ehe in eine höchst schmerzliche Situation zu sein. Ihr Mann ist der einzige Sohn, hat im Leben wahrscheinlich wenig Zusammenhänge mit der Mutter gehabt. Ich bin mir nicht ganz sicher, ob es aber, wenn ein Standpunkt vertreten wird, der nicht ganz grundständig ist. Dann werden sich die verschiedenen Bestrebungen doppelt abentulgen. Sie können höchstens mit Gebot und Verbot die Pflicht zu brechen, wenn sie nicht gar das Steuer durchwerfen kann.

Sie scheinen im Laufe Ihrer alljährigen Ehe in eine höchst schmerzliche Situation zu sein. Ihr Mann ist der einzige Sohn, hat im Leben wahrscheinlich wenig Zusammenhänge mit der Mutter gehabt. Ich bin mir nicht ganz sicher, ob es aber, wenn ein Standpunkt vertreten wird, der nicht ganz grundständig ist. Dann werden sich die verschiedenen Bestrebungen doppelt abentulgen. Sie können höchstens mit Gebot und Verbot die Pflicht zu brechen, wenn sie nicht gar das Steuer durchwerfen kann.

Sie scheinen im Laufe Ihrer alljährigen Ehe in eine höchst schmerzliche Situation zu sein. Ihr Mann ist der einzige Sohn, hat im Leben wahrscheinlich wenig Zusammenhänge mit der Mutter gehabt. Ich bin mir nicht ganz sicher, ob es aber, wenn ein Standpunkt vertreten wird, der nicht ganz grundständig ist. Dann werden sich die verschiedenen Bestrebungen doppelt abentulgen. Sie können höchstens mit Gebot und Verbot die Pflicht zu brechen, wenn sie nicht gar das Steuer durchwerfen kann.

Sie scheinen im Laufe Ihrer alljährigen Ehe in eine höchst schmerzliche Situation zu sein. Ihr Mann ist der einzige Sohn, hat im Leben wahrscheinlich wenig Zusammenhänge mit der Mutter gehabt. Ich bin mir nicht ganz sicher, ob es aber, wenn ein Standpunkt vertreten wird, der nicht ganz grundständig ist. Dann werden sich die verschiedenen Bestrebungen doppelt abentulgen. Sie können höchstens mit Gebot und Verbot die Pflicht zu brechen, wenn sie nicht gar das Steuer durchwerfen kann.

Sie scheinen im Laufe Ihrer alljährigen Ehe in eine höchst schmerzliche Situation zu sein. Ihr Mann ist der einzige Sohn, hat im Leben wahrscheinlich wenig Zusammenhänge mit der Mutter gehabt. Ich bin mir nicht ganz sicher, ob es aber, wenn ein Standpunkt vertreten wird, der nicht ganz grundständig ist. Dann werden sich die verschiedenen Bestrebungen doppelt abentulgen. Sie können höchstens mit Gebot und Verbot die Pflicht zu brechen, wenn sie nicht gar das Steuer durchwerfen kann.

Der Zahlungsbefehl

Lieber Hamsterkasten! Mein Mann ist vor Kriegsbeginn in eine Versicherung eingetreten. Da es uns im Kriege durch Mehrausgaben schwerfällt, den vollen Monatsbeitrag zu zahlen, haben wir der Versicherung geschrieben, wir könnten nicht mehr zahlen als die Hälfte, und sie möchte uns die übrige Summe erlassen. Sie haben uns keine Nachricht gegeben, und wir haben es nun so gemacht. Jetzt bekomme ich plötzlich einen Zahlungsbefehl über eine Summe, die ich gar nicht bezahlen kann. Was ist das zu sagen? Frau Berna M. in W.

Hamsterkastens Antwort:

Wenn Ihr Mann im Feld ist, was man aus Ihrer Mitteilung nicht ersehen kann, ist die Angelegenheit wohl richtig. Der Monatsbeitrag zu zahlen, den vollen Monatsbeitrag zu zahlen, haben wir der Versicherung geschrieben, wir könnten nicht mehr zahlen als die Hälfte, und sie möchte uns die übrige Summe erlassen. Sie haben uns keine Nachricht gegeben, und wir haben es nun so gemacht. Jetzt bekomme ich plötzlich einen Zahlungsbefehl über eine Summe, die ich gar nicht bezahlen kann. Was ist das zu sagen? Frau Berna M. in W.

Falls Ihr Mann nur zu Hause ist, bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als dem Zahlungsbefehl Folge zu leisten. Der Monatsbeitrag zu zahlen, den vollen Monatsbeitrag zu zahlen, haben wir der Versicherung geschrieben, wir könnten nicht mehr zahlen als die Hälfte, und sie möchte uns die übrige Summe erlassen. Sie haben uns keine Nachricht gegeben, und wir haben es nun so gemacht. Jetzt bekomme ich plötzlich einen Zahlungsbefehl über eine Summe, die ich gar nicht bezahlen kann. Was ist das zu sagen? Frau Berna M. in W.

Kinderfuge So und So

Straffe oder lockere Zügel? Nichts im Übermaß — dieses Wort eines griechischen Philosophen hat auch in der Kindererziehung eine Gültigkeit. Alles mit Maß — das ist sowohl im Hinblick auf die Liebe als auch auf die Strenge. Wie eine Pflanze kann auch ein Kind nur im Sonnenlicht gedeihen, beide bedürfen aus gleicher Ursache und gleichmäßiger Entwicklung auch des Wetterrisikos. Strenge, zur rechten Zeit angewandt, hat ihr Out; daß sie niemals in Härte und Kälte ausarten darf, leuchtet jedem guten Erzieher ein.

Ihr Kind ist sehr gut erzogen, die Zügel eher sehr straff zu halten, während die Mutter sie gern ein wenig locker lassen. Gerade auf dem Gebiet der Kindererziehung müssen aber beide Elternteile völlig übereinstimmen. Die Mutter, deren Mann und Erzieher der Kinder jetzt im Felde steht, darf also unter keinen Umständen vom bisherigen Erziehungskurs abweichen.

Es ist grundverfehlt, wenn eine Mutter in Gegenwart des Kindes eine Pflanze des Vaters als so hart bestrafen will, daß deswegen in Eifer nimmt und verteidigt.

Es ist grundverfehlt, wenn eine Mutter in Gegenwart des Kindes eine Pflanze des Vaters als so hart bestrafen will, daß deswegen in Eifer nimmt und verteidigt.

Es ist grundverfehlt, wenn eine Mutter in Gegenwart des Kindes eine Pflanze des Vaters als so hart bestrafen will, daß deswegen in Eifer nimmt und verteidigt.

Es ist grundverfehlt, wenn eine Mutter in Gegenwart des Kindes eine Pflanze des Vaters als so hart bestrafen will, daß deswegen in Eifer nimmt und verteidigt.

Es ist grundverfehlt, wenn eine Mutter in Gegenwart des Kindes eine Pflanze des Vaters als so hart bestrafen will, daß deswegen in Eifer nimmt und verteidigt.

Es ist grundverfehlt, wenn eine Mutter in Gegenwart des Kindes eine Pflanze des Vaters als so hart bestrafen will, daß deswegen in Eifer nimmt und verteidigt.

Es ist grundverfehlt, wenn eine Mutter in Gegenwart des Kindes eine Pflanze des Vaters als so hart bestrafen will, daß deswegen in Eifer nimmt und verteidigt.

Es ist grundverfehlt, wenn eine Mutter in Gegenwart des Kindes eine Pflanze des Vaters als so hart bestrafen will, daß deswegen in Eifer nimmt und verteidigt.

Man nehme eine Möve . . .

So gern die Möven den Schiffen folgen, um den Resten anderer Vögel zu nagen, so wollen sie sich leichtweg zu einer Gelegenheit aufschwingen. Sie selber sind ein scharfes Braten, so daß, daß er an Ungeheuerbarkeit grenzt. Verzeihen Sie mir, daß ich Ihnen und in Kältezeiten etwas verliere, aus diesen Vögeln irgend etwas Gefährliches für die Zeitweiser herzustellen. Nichts mehr die Möve wie andere Vögelgefiedert, so ist es das Ergebnis ein Braten, der unüberwindlich ist wie ein Autoreifen und anständig wie eine Seimfabrik. Man kann sich höchstens des folgenden Rezeptes bedienen. Dieses Rezept ist wertlos, wiederholen und dann schmeicheln verzeihen zu werden. „Im Wägen für den Tisch zu verwenden“ wird der Vogel in einen Kessel mit Wasser zusammen mit einem roten Ziegenfell gelegt, der gut abgewaschen und von etwaigen Zersetzungsstoffen gereinigt ist. Man füllt den Kessel mit Wasser und Möve und hellen Feuer. Dann gieße man das Wasser ab, fülle den Kessel nach und lasse nochmals drei Stunden kochen. Noch einmal muß das Kochwasser fortgegeben und erneuert werden, worauf man den Kessel über Nacht bei kleinem Feuer kochen läßt. Am Morgen wird man dann die Möve fort und mit dem Ziegenfell.

Zwischen gestern und morgen

Sie sprang für den Wehrmachtskoch ein. Viele kleine Begebenheiten erzählen von der Hilfsbereitschaft im Wehrbereich und von kameradschaftlichem Einsteigen für einander. Ein Wehrmachtskoch in Wehrfallen, der nach dem Feldzug in Polen noch seinen Urlaub gehabt hatte, wollte gern einmal seine Familie wiedersehen. Als eine Frau der W.-Frauenschlacht seine gebietende Wünsche erfüllt, übernahm sie in Lage ganz seine Arbeit.

„Schach der Lazarett-Rangeweile“

Unter dem Motto „Schach der Rangeweile“ hat das Quartier Wehrmachtsangehöriger in Würzburg Schachturniere für einwunderbar eingeführt. Sie finden wöchentlich in allen Lazaretten statt und erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Der einzelne Spieler wird je nach seinen Kenntnissen in das Spiel eingeführt oder weiterentwickelt.

Unter dem Motto „Schach der Rangeweile“ hat das Quartier Wehrmachtsangehöriger in Würzburg Schachturniere für einwunderbar eingeführt. Sie finden wöchentlich in allen Lazaretten statt und erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Der einzelne Spieler wird je nach seinen Kenntnissen in das Spiel eingeführt oder weiterentwickelt.

Unter dem Motto „Schach der Rangeweile“ hat das Quartier Wehrmachtsangehöriger in Würzburg Schachturniere für einwunderbar eingeführt. Sie finden wöchentlich in allen Lazaretten statt und erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Der einzelne Spieler wird je nach seinen Kenntnissen in das Spiel eingeführt oder weiterentwickelt.

Unter dem Motto „Schach der Rangeweile“ hat das Quartier Wehrmachtsangehöriger in Würzburg Schachturniere für einwunderbar eingeführt. Sie finden wöchentlich in allen Lazaretten statt und erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Der einzelne Spieler wird je nach seinen Kenntnissen in das Spiel eingeführt oder weiterentwickelt.

Unter dem Motto „Schach der Rangeweile“ hat das Quartier Wehrmachtsangehöriger in Würzburg Schachturniere für einwunderbar eingeführt. Sie finden wöchentlich in allen Lazaretten statt und erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Der einzelne Spieler wird je nach seinen Kenntnissen in das Spiel eingeführt oder weiterentwickelt.

Unter dem Motto „Schach der Rangeweile“ hat das Quartier Wehrmachtsangehöriger in Würzburg Schachturniere für einwunderbar eingeführt. Sie finden wöchentlich in allen Lazaretten statt und erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Der einzelne Spieler wird je nach seinen Kenntnissen in das Spiel eingeführt oder weiterentwickelt.

Unter dem Motto „Schach der Rangeweile“ hat das Quartier Wehrmachtsangehöriger in Würzburg Schachturniere für einwunderbar eingeführt. Sie finden wöchentlich in allen Lazaretten statt und erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Der einzelne Spieler wird je nach seinen Kenntnissen in das Spiel eingeführt oder weiterentwickelt.

Unter dem Motto „Schach der Rangeweile“ hat das Quartier Wehrmachtsangehöriger in Würzburg Schachturniere für einwunderbar eingeführt. Sie finden wöchentlich in allen Lazaretten statt und erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Der einzelne Spieler wird je nach seinen Kenntnissen in das Spiel eingeführt oder weiterentwickelt.

Unter dem Motto „Schach der Rangeweile“ hat das Quartier Wehrmachtsangehöriger in Würzburg Schachturniere für einwunderbar eingeführt. Sie finden wöchentlich in allen Lazaretten statt und erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Der einzelne Spieler wird je nach seinen Kenntnissen in das Spiel eingeführt oder weiterentwickelt.

Unter dem Motto „Schach der Rangeweile“ hat das Quartier Wehrmachtsangehöriger in Würzburg Schachturniere für einwunderbar eingeführt. Sie finden wöchentlich in allen Lazaretten statt und erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Der einzelne Spieler wird je nach seinen Kenntnissen in das Spiel eingeführt oder weiterentwickelt.

Unter dem Motto „Schach der Rangeweile“ hat das Quartier Wehrmachtsangehöriger in Würzburg Schachturniere für einwunderbar eingeführt. Sie finden wöchentlich in allen Lazaretten statt und erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Der einzelne Spieler wird je nach seinen Kenntnissen in das Spiel eingeführt oder weiterentwickelt.

Unter dem Motto „Schach der Rangeweile“ hat das Quartier Wehrmachtsangehöriger in Würzburg Schachturniere für einwunderbar eingeführt. Sie finden wöchentlich in allen Lazaretten statt und erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Der einzelne Spieler wird je nach seinen Kenntnissen in das Spiel eingeführt oder weiterentwickelt.

Unter dem Motto „Schach der Rangeweile“ hat das Quartier Wehrmachtsangehöriger in Würzburg Schachturniere für einwunderbar eingeführt. Sie finden wöchentlich in allen Lazaretten statt und erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Der einzelne Spieler wird je nach seinen Kenntnissen in das Spiel eingeführt oder weiterentwickelt.

Unter dem Motto „Schach der Rangeweile“ hat das Quartier Wehrmachtsangehöriger in Würzburg Schachturniere für einwunderbar eingeführt. Sie finden wöchentlich in allen Lazaretten statt und erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Der einzelne Spieler wird je nach seinen Kenntnissen in das Spiel eingeführt oder weiterentwickelt.

Und das Kapitel Mann

Früher war hier der Sammelplatz vernünftiger Streitgespräche zwischen „Ihm“ und „Ihr“. Soll dieser Teil des „Hamsterkastens“ jetzt verschwinden? Nein — denn immer: und sich necken, was sich liebt. Wir wollen aber heute noch mehr als früher schon den Soldaten das Wort erteilen und sammeln hier vor allem ihre heiteren entspannenden Erlebnisberichte am Rande der großen Ereignisse.

8tn Blick in den Hof genakt. Wange machen gilt nicht! Trotz der verheerenden Drohung, daß eines schönen Tages „das Kapitel Frau“ erscheinen könnte und hier über uns zu setzen, wollen wir die angefangene Serie der männlichen Kindererzieher ruhig veröffentlichen. Wir würden uns keinesfalls der Begegnung im Gegenteil.

Was bemerken Sie, der uns einflüsternd will, werden die bereits gesammelten „kleinen Schwächen“ angepöbeln, und er sagt: „Ausnahmen kann es schon mal geben, aber das sind dann noch keine Kindererzieher.“ Und wenn Sie den Blick nach dem Hof genakt, was Sie die angefangene Serie der männlichen Kindererzieher ruhig veröffentlichen. Wir würden uns keinesfalls der Begegnung im Gegenteil.

Was bemerken Sie, der uns einflüsternd will, werden die bereits gesammelten „kleinen Schwächen“ angepöbeln, und er sagt: „Ausnahmen kann es schon mal geben, aber das sind dann noch keine Kindererzieher.“ Und wenn Sie den Blick nach dem Hof genakt, was Sie die angefangene Serie der männlichen Kindererzieher ruhig veröffentlichen. Wir würden uns keinesfalls der Begegnung im Gegenteil.

Was bemerken Sie, der uns einflüsternd will, werden die bereits gesammelten „kleinen Schwächen“ angepöbeln, und er sagt: „Ausnahmen kann es schon mal geben, aber das sind dann noch keine Kindererzieher.“ Und wenn Sie den Blick nach dem Hof genakt, was Sie die angefangene Serie der männlichen Kindererzieher ruhig veröffentlichen. Wir würden uns keinesfalls der Begegnung im Gegenteil.

Was bemerken Sie, der uns einflüsternd will, werden die bereits gesammelten „kleinen Schwächen“ angepöbeln, und er sagt: „Ausnahmen kann es schon mal geben, aber das sind dann noch keine Kindererzieher.“ Und wenn Sie den Blick nach dem Hof genakt, was Sie die angefangene Serie der männlichen Kindererzieher ruhig veröffentlichen. Wir würden uns keinesfalls der Begegnung im Gegenteil.

Advertisement for MAIZENA (cornstarch) featuring a drawing of a child and text describing its uses in cooking and baking. The text includes 'MAIZENA für dein Kind' and 'Den „Stier bei den Hörnern gepackt“'.

Advertisement for Kniffe und Pfiffe (Knives and Tricks) featuring a drawing of a knife and text describing various types of knives and their uses. The text includes 'Kniffe und Pfiffe' and '3tn Schmackhappen fürs Feldspapier'.

Advertisement for Gerend featuring a drawing of a person and text describing a business or service. The text includes 'Gerend' and 'Das Nieder-Pachgeschäft führt auch Wasche, Strümpfe und Wergewand'.

Das schlafende Mädchen

ROMAN VON LOTHAR FREUND

(12. Fortsetzung.)

Er murmelte raschlosig und guckte Peter mit Augen an, die deutlich angründeten, daß er ihn zum Freuen gerade habe. Aber der zornige Peter war nicht dabei. Herr Krus hatte einen kleinen forterlichen und einen riesengroßen moralischen Rater. Er schämte sich entsetzlich. Er kam sich überhäufelt und blamiert vor. Eine dumme, bobrende Empfindung sagte ihm, daß er schändlich verfahren hatte, als es gerade darauf ankommen konnte, das Gegenteil zu beweisen. Und so flüchtete er mit einem entsetzlich summerwogen Gesicht mit den Vorderfüßen auf Franzens Schob, redete den Kopf unter heulen Arm und Hals mit einem leeren Blick seinen warmen Atem in ihre Wädel. Sie verstand ihn wohl und sagte liebesvoll die beiden Schwestern, die augenblicklich trüblich nach den Seiten abzuweichen wollten.

„Da wären wir alle besammten“ flüchtete der Professor verzweifelt fast und braunte sich eine neue Zigarre an. „Gefällt's Ihnen denn in unserem Herrenhause, Herr Krus?“

„Was auf die Milch ganz hervorragen, Herr Professor“, sagte Peter fröhlich. „Nehmen tut es mich vielleicht, daß ich meinen Vorken als Hausverwalter so schnell wieder verloren habe. Aber mit Ausnahme von Gene und Artus waren wohl alle mit mir zufrieden.“

„Sie waren sehr fürderlich“, sagte Christine boppelkinnig. „Die beiden Tanten können ebenfalls noch nicht.“

Peters hübschliches Gesicht wurde einen Augenblick im Schein der Lampe sichtbar. „Es war eben mein Schicksal, das mich anfangs alle falsch verstanden. Reiner traute mir, und lieber hielt mich für den Schwärmer. Man sagte mir, daß nach der Waise ich so mühevoll einzufliegen habe, entwidelt ist. Im anderen Fall hätten wir mindestens gewartet, was hinter diesen Anstalten steht.“

Professor Crufius unterdrückte ein Lachen. „Man ruzette er die Eltern, Schade, der Abend war so fröhlich. Aber kein hunger Bekannter hatte schon recht. Diese unklare Lage erforderte eine Ausrede.“

„Wenn Sie nicht zur rechten Zeit gekommen wären und so zugucken hätten, ich feneil, ich mücht' wissen, wo lebt, Das schlafende Mädchen.“

„Das ist eben die Waise“, nicht sein Gott heilte. „Ich fürchte, daß wir noch nicht am Ende sind. Das Bild ist doch eine Menge Geld wert.“

Der Professor nickte so lebhaft, daß seine Zigarre einige Funken sprühte. „Und ob! Wie ich schon sagte, eines der besten Werke aus der reifsten Schöpfungsperiode Rembrandts. Und eines der ver-

hältnismäßig wenigen, die sich im Familienbesitz befinden.“

„Wienel gibt es eigentlich?“ fragte Peter etwas verlegen. „Wissen Sie, ich bin da.“

„Gedenken, mein Lieber, habe ich schon bemerkt. Ist ja auch keine Schwabe, Befers Sie sich, nügen Sie die Gelegenheit aus, Christine wird sich gern Ihrer annehmen. Einvernehmen, Maria?“

„Gewissermaßen fülle ich mich dazu verpflichtet“, murmelte Christine ein bischen störrisch. „Soll ich gleich anfangen?“

Peter grünte unbekümmert. „Da sagte der alte Hund zum jungen Hund: „Ja, wenn du so dämlich bist, daß du nicht einmal weißt, wie man Hundeschnitz frisst, dann laß dir sagen.““

„Das es gerade liebenswürdig Delgemalde Rembrandts gibt, der ein sehr produktiver Künstler war“, begann Christine mild. „Diese Zahl ist keine enghälige. Doch immer vermisch mit einem Anzahl Bilder, von denen mir genau wissen, daß sie gefälscht wurden. Seit etwa 1910 fand man rund hundert Bilder des großen Niederländers, die ungewissheit groß sind. Rembrandt pflegte zu verschiedenen Zeiten vertrieben zu sein. Die NS, ineinander verhängen. NS, Rembrandt ist oder Rembrandt ist, NS von NS. NS mit Jahreszahl, zuweilen ohne. NS heißt Rembrandt Harmenssoön Vugdenius.“

„Wenn ich Sie gekränkt haben sollte, Fräulein Crufius, bitte ich Sie hiermit um Verzeihung“, sagte Peter ernsthaft dazwischen.

„Alberner Vuch, wie führt bu dich denn an?“

Herr Krus lautete ein bischen. Er hatte doch nichts gemacht, weshalb zerrte man ihn am Ohr?

„Schon gut, der Vortrag ist mich fort“, sagte Christine heiter. Sie konnte nicht umhin, festzustellen, daß sie sich nicht richtig benommen hatte. „Soll ich fortfahren?“

„Wie wäre es mit einer kurzen Darstellung über Elektromotoren?“ murmelte er belächelnd. „Da bin ich Sachmann und ich könnte Ihnen da Dinge erzählen.“

Der Professor gab ein schauerliches Weggehen zu sich.

„Wenn ich Jesus wäre, schüffte ich meinen Donnerkeil zwischen euch!“ röhnete er drohend. „Herr Graf! Seit Stunden bin ich Ihnen einige Erklärungen schuldig. Wollen Sie sie hören?“

„Sie sind mir nichts schuldig. Dennoch — ich will.“

„Das Bild gehört meiner Schwiegermutter.“

„Rein — nein, Sie —“

„Tatsächlich Ihrer Schwiegermutter?“ fragte Peter immer noch misstrauisch. Professor Crufius räusperte sich grimmig. „Mein Herr, Frauen Sie mit keine vermögenden Vermutungen an!“

„Das es fimeit bloß so fomisch.“

„Egal, wie es klingt!“ donnerte Crufius. „Es ist wahr, beim Harte des Proprietar Meine verlorbene Frau war Damburgerin, was sich daraus ergeben hat, ist an Ihrer rechten Seite. Wohl, hinterer nicht so gebildet, mit den Augen Meine liebe Schwiegermutter, die verwitwete Frau Konul Anna von Hogenborn, ist neumannbüdig und so eine Art weibliche Ausgabe eines Ritzstempels.“

„Sie hatte sehr zückerer — eine Frau, die sich natürlich auch über der hat zu Hause nie eine große Rolle gespielt, wie Sie mir ruhig glauben können. Sie sind alle drei tot. Schwager und Schwägerin kamen 1917 bei einem Autounfall ums Leben, zur Zeit ihres einzigen Kindes — ein Junge, der Herrschäuler.“

Der Professor qualmte wie ein Gafrißgötterlein und schien etwas nervös zu werden. „Erich ist nun unter der verdrückten Erziehung seiner Großmutter ein etwas fomischer Junge geworden, leider, denn der Herr ist gut. Nicht — er war ein Mann natürlich auch, aber der hat ein bischen weltfremd. Natürlich ist er lebensunfähig wie ein junger Rater, den man seit der Geburt in eine Bodenkammer gelockert hat. Aufzehn Jahre. Verschiedene Male habe ich mich, Leibhaft den Mund verbrannt, bis sie mich vor sechs Jahren endgültig rausgeschmissen hat.“

„Er lachte grimmig und paffte eine riesige Qualmwolke in die Gegen. „Vogelger bringt mir die Frühlings eine lange Papprolle, so etwa. Ich muß das Ding auf den Kopf, mich laßt der Affel Was ich bring.“

„Das schlafende Mädchen!“ Kreuzschmerzen nochmal! Ein bischen Papier, Bindfaden, eine feste Rolle, der Flugpost abgekempelt Hamburg. So ein verdammt Raubengel! Im zwolf Uhr kommt ein Gefährt.“

„Er trat in die Bruststätte und rih einen zerritterten Umslag heraus, dem man anmerkte, daß er nicht gerade schonend behandelt worden war.“

„Soll ich ihn tatächlich lesen?“

„Natürlich, fragen Sie nicht lange!“

„Der erste machte eine Einmenbung mehr. Er sog aus dem Umslag einen zerdrückten Briefbogen, entfaltete ihn und beugte sich der Lampe näher.“

„Lieber Onkel Max!“

„Ich schide Dir durch Flugpost den Rembrandt. Großmutter ist in Baden-Baden zur Kur, sie weiß nichts davon. Ich habe eine Dummelei gemacht, das Bild ist dabei beschädigt worden. Ich bitte Dich herzlich um Deine Hilfe, da ich mir keine anderen Rat weis. Lieber Onkel, Du wirst mich nicht im Stich lassen. Bringe bitte das Bild in Ordnung, es muß in spätestens acht Tagen fertig sein. Großmutter darf nichts davon erfahren, sie kommt dann zurück. Du

über die breiten Felder zieht, die sich von Nord her weit in die Gegend von Neumoll erstrecken, sah er nicht, daß am Teich eine rote Tacke leuchtete, denn seine Gedanken waren in dem Bild. Das rote Tacke war eine rote Zigarre, die er nicht erklären konnte. Sie wollte ein Bad nehmen. Nun bedachte sie sich schnell. „Der erste Streich, doch der zweite folgt logisch!“ sagte sie zu sich selbst.

„Sie stellt ihr Pferd heran und schwang sich über den Zaun.“

„Dittheinrich hatte kaum die Grafen gesehen, als Rote Wenderoth vor dem Schloß Neumoll hielt, selbst ihr Pferd an das Red band und in das Haus trat.“

„Sie wünsch'en?“ fragte das Hausmädchen.

„Melden Sie mich der Grafen!“

„Gnädige Frau hat Besuch!“

„Weiß Ihnen, Herr von Trefsel. — Melden Sie mich bitte!“

„Grafen haben keine.“

„Rote Wenderoth?“

„Die Wenderoth?“ fragte Dittheinrich. „Haben Sie etwas, Herr von Trefsel?“

„Nein!“

„Dann laß ich bitten!“

„Mit bestem Nachen holsterte Rote Wenderoth herein, die Sporen klirren und in ihrer Hinfen hielt sie noch immer die Reitgerte.“

„Oh — da bist, ich tausendmal nun Verzeihung. Ich wüchte nicht, daß Sie Besuch hatten. — Aber wenn ich störe, da werden Sie mich bitte hinaus.“

„Ach Dittheinrich begrüßte sie mit woffen Nachen, als sei nichts zwischen ihnen geschehen.“

„Gange nicht gefehen!“ lachte sie ihm an. Dittheinrich wüchte plötzlich, warum sie einen Besuch auf Neumoll machte.

„Mein Vater hat mich, Herrn Graf haben mitzutellen, daß er sich dem Haus im Ödbruch ein ganzes Jungvolk ausgesonnen ist. Herr Graf haben möchte Sorge tragen, daß das Raubzeug niederbehalten werde!“

„Ich werde meinem Mann Besuch geben! — Darf ich Ihnen eine Zigarette anbieten, Fräulein Wenderoth?“

„Danke! — Mein Vater steht es nicht. Und verbotene Früchte sollen ja die süßesten sein!“ lachte sie Dittheinrich zu. Dittheinrich sah die Zähne in die Unterlippe. Er glaubte nicht an die Früchte im Ödbruch. „Sie brauchte sich eine Zigarette an, iching ein Bein über das andere und ließ die Stiefel in der Sonne glänzen. So sah sie da wie ein Fuchs im Gänsefalle. Infrerte bald nach rechts und bald nach links und trieb ihr luftigen Rebenarsen weiter. Und jede Gelegenheil benutzte sie, um Dittheinrich ein wenig Stachel zu geben.“

So ritt er am Nachmittag über den „Grünen Jäger“ nach Neumoll. Er hatte es Maria gelagt, daß er sich erfinden wolle. Tim hatte ihn noch einmal gewarnt. Das ärgerte ihn. Als er aber Derrenie hinter sich hatte, lachte er hell auf und trieb seinen Braunen zum Galopp an. Als er



„Komm jetzt nicht in den Laden, Anni, es ist eine Frau da, die meinen Entfettungsseife kaufen will!“ (Zeichnung: Gericke.)

bist der einzige Mensch, der immer gut zu mir war. Mit mir dich einzige Mal, ich werde's Dir emig danken.

Es ist nichts Schönes, wenn ich mich auch unerantwortlich benommen habe. Sage niemand etwas davon. Großmutter würde sich entsetzlich aufregen und sonst was mit mir anstellen. Eine große Aufregung wäre auch nicht gut für sie. Und ich muß Dir gehören, daß ich vor dem Krach eine schändliche Anstöße habe. Großmutter würde mir gerade diesen leichtsinnigen Streich mit dem Bilde nie verzeihen.

Es wird niemand etwas davon merken, da ich mit Schilde allein bin. Und es wird alles gut gehen, wenn Du mir bist. Bitte, tue es, lieber Onkel Max!

Viele herzliche Grüße

Dein unglücklicher Nefte Erich.

Kopffaltend gab Peter den Brief zurück. „Verstehe Sie nun, weshalb ich die Polizei nicht verständigt habe?“ fragte der Professor müde. „Der Bengel bei mir glatt die Hände gebunden. Wie kann ich den vertriehen? Diebstahl etwas Bildes, melden, das in Wirklichkeit in Hamburg sein soll? Jedes einschlägige Werk über Rembrandt nennt den Besitzer des schlafenden Mädchens.“

Die gesamte Öffentlichkeit würde sich auf einen bezüglichen Fall kürzen. Binnen vierundzwanzig Stunden würde es meine Schwiegermutter wissen, und der Standal kann sich nur die höchste Pfantafel ausmalen.“

„Wie soll das Bild wieder zurückkommen?“ fragte Peter verzweifelt von tiefen Ergrünnungen.

Crufius lachte grollig. (Fortsetzung folgt)

DER WEG zurück

Roman von Paul Bruse

(17. Fortsetzung.)

„Aber ich muß dich bitten, nicht hinter mich her zu spionieren. Meine Wege sind nicht deine Wege! — Komu, Maria erwartet mich im Garten.“

„Was ist eben die Ditttheinrich Tim mit sich hinans. Und mein Ditttheinrich lachte, dann gab es im nächsten Untreis keine trüben Gesichter mehr. Dann trieb er Scherz und Spas, bis das obere letzte Griesgram verstand. Dann war Ditttheinrich eben der große Junge, dem man alles verzeihen mußte.“

„Es wurde ein heller Luftiger Tag auf Derrenie, ein Festtag, der es wert gewesen wäre, daß man das ganze bunte Fahnenstück entfaltet hätte.“

Und auch Maria lachte mit und blühte an der Freude.

Die Mädchen prangen im weißen Blütenfeld, und der Duftsilbnetzte sein Lied in den sonnigen Tag hinein.

Und doch! — Tim Broderien sah tiefer. Wo nicht ich, werden Schatten sein. Ditttheinrich schloß der Lade, füllte die Ketten, die ihm Tim anlegen wollte. Er wachte sich hagen und suchte einen Ausweg. Es blieb nur ein Gedanke nach. Er mußte einen Grund haben, daß Tim von Derrenie verstand.

„Und Neumoll? — Alice? — Grafen haben?“

„Er hatte für heute abgemint, er könne nicht kommen. Da hatte die Grafin durchs Telefon gelacht.“

Zur Verdrückung im „Grünen Jäger“ erzählte am selben Tag die Grafen. Sie wollte nach Alice aber als Ditttheinrich nicht darauf einging, blieb sie im „Grünen Jäger“.

„Das eingeschlagen?“ fragte sie Ditttheinrich kläffend.

„Nicht gesund!“ antwortete dieser schlagartig.

Zur Ditttheinrich wandte sich dem Grafen zu. Zur gemöhnlichen Stunde brachte die Derren auf. Nur Graf haben und seine Frau blieben und hatten Ditttheinrich, ihnen nach eine Stunde Gesellschaft zu leisten. Die Gläser klangen und lodten, die Augen der Grafen blühten, und dann rückte der Graf heraus, daß ihm einste tausend Mark fehlten. Ditttheinrich erklärte sich Ditttheinrich bereit, einzupringen.

„Das ich doch gleich gedacht“, sagte der Graf, „die von Trefsel ihm allezeit Ehrenmänner gewesen. Auf Gegenfeitigkeit! — Ich helfe wieder aus, wenn's mal frucht.“

„Aber davon redet man nicht lange!“

Die Gläser klangen auseinander. Lieber ihr Glas hinweg ließ Grafen haben

ihre Augen leuchten. Verzeihungswoll nickte sie und ließ langsam die Wimpern sinken.

„Ich werde morgen meiner Dank Ausweisung geben.“

„Dittheinrich“ sagte die Grafen und nickte zu.

In diesem Augenblick hörte Ditttheinrich Tim Broderiens Stimme.

„Süte dich! Ich erwarte von dir.“

Und ein heißes Brennen lag auf seiner Wache, daß war Rote Wenderoths Schlag. „Bitte, nun mich darauf verlassen!“ fragte der Graf.

„Selbstverständlich!“

„Noch eine Fische!“ rief der Graf.

Auf Derrenie wurde in dieser Stunde Tim Broderien an das Telefon gerufen. Die Frau von Derrenie meldete sich und bat Tim, Ditttheinrich zu warnen, denn nach seinen Erkundigungen sei der Konkurs von Neumoll nicht mehr aufzuhalten. Tim versprach es, Ditttheinrich so bald wie möglich zu unterrichten.

„Wenn es Ihnen möglich ist, kommen Sie doch morgen herüber, dann kann ich Ihnen nähere Auskunft geben.“

„Danke! — Ich will es versuchen!“

Nach dem Abendessen saßen Maria und Tim in der Halle. Durch die weißgeputzten Fenster drang der süße herbe Hauch des Walnages herein.

„Ditttheinrich heute früh kommt?“ fragte sie abgernd, ohne von ihrer Handarbeit aufzuhören.

„Ditttheinrich“ antwortete Tim. Er las die letzte Zeitung.

„Warum gehen Sie nicht mehr mit nach dem Grafen?“

„Ich hab nicht da hinein!“

„Da wunderst mich!“

„Wenn ich amanzig Jahre Inspektor auf Derrenie bliebe, dann könnte es angehen, daß ich mitginge.“

„Sie verhand Tim.“

„Mein Onkel geht auch nicht hin“, sagte sie.

„Sie erhob sich und ging an das Fenster. „Ich höre Hufschlag. Sollte Ditttheinrich kommen?“

Tim fuhr ihr nach und horchte. Ditttheinrich kam.

„Du trittst haben sie lange noch in der Halle, sprachen von der Gutsarbeit und von allen Seiten.“

„Graf haben auf Neumoll soll wohl wieder aus in der Klemme sein“, sagte Tim plötzlich und sah seinen Kameraden an.

„Woher weißt du das?“ fragte Ditttheinrich.

Schmidt & Brösel
Halle (Saale), Niemeyerstraße 7
Gegründet 1886, Fernspr.-Sam.-Nr. 2766
Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrikate
Treibriemen, Transportbänder
Dichtungs-Materialien aller Art
Luft- und Feuerschutz-Bedari

Stabparkett
Beratung und Angebote kostenlos
Parkettwerkerei
Gustav Hönemann
Halle, Dessauer Str. 5, Ruf 236 31

Für die
Landwirtschaft
Schlafdecken
Pferdedecken
Bettlaken
Strohäcke
Handtücher
M. WEHR
Halle a. S., Leipziger Straße 81
Gegründet 1856 Ruf 226 47

Große Auswahl
in
Gemüse- u. Blumen-Sämereien
Spez. Busch- und Stangen-
Bohnen
Gebr. Toedtloff
Große Steinstraße 34a

Umzug ist Vertrauenssache!
Wohnungsnachweis — Möbellagerung

Gewissenhafte Beratung
in allen Transportangelegenheiten!
Fenthol & Sandtmann
Adolf-Hilfer-Ring 16 - Halle (S.) - Fernruf 279 66

Warum
drückt sie nicht mehr,
die Kieemann-Brille?
Weil die neuesten Formen
nicht auf dem Rücken
aufliegen, sondern anatomisch
richtig geformte Seitenlinsen
ein federelastisches Tragen ge-
währließen.
KIEEMANN
Optik-Moritzwinger 9
Lieferant aller Kontaktlinsen

Unterricht
Hamburg, das Tor zur Welt
Dolmetscherausbildung
Fremdsprachlerin, Sekretärin, Reisebegleiterin in der
Hamburger Fremdsprachenschule
Privatlehranstalt - Lellung - C. Zander, Dr. E. Grund-
mann, Frau E. Zander.
Hamburg 21, Carlstraße 32a

Stempel-Schubert
HALLES
Leipzigerstraße
am Riebeckplatz
Stempel
Schilder
Bilder, Gemälde u. Leisten, Ein-
hängen, Fensterglas usw., Spiegel
F. Adam, Glasermeister
Gr. Klausstr. 2, am Markt, Telefon 225 63

Wohnzimmer
preiswert zu verkaufen.
Wöbel-Thomas
Mühlweg 25
Ehstadenstraße 10
Mennicke
Lüde Siegestraße 65
Gen.-Besch. A 0156/45

AMTliche BEKANNTMACHUNGEN

Kohlenverföhrung.
1. Jeder Verbraucher muß sich zum Zwecke der Hausbrandbevorzugung für die Zeit vom 1. April 1940 bis 31. März 1941 in die Stundentafel eines Kohlenhändlers eintragen lassen. Die Wahl des Kohlenhändlers bleibt jedem Verbraucher überlassen.
2. Die Aufnahme in die Stundentafel erfolgt auf Grund schriftlich bei dem Kohlenhändler zu beantragender Art. Wird der Kohlenhändler gewechselt, ist von dem bisherigen Kohlenhändler die Stundentafel für 1939/40 abzugeben und dem neuen Kohlenhändler mit dem Antrag für 1940/41 einzureichen.
3. Antragsdrucke zur Aufnahme in die Stundentafel der Kohlenhändler werden in der Woche vom 15. bis 19. Uhr in den Bezirksverteilungsstellen wie folgt ausgegeben:
Montag, den 15. 4. 1940, für die Buchstaben A—G, Dienstag, den 16. 4. 1940, für die Buchstaben H—S, Mittwoch, den 17. 4. 1940, für die Buchstaben T—Z, Donnerstag, den 18. 4. 1940, für die Buchstaben W—X, Freitag, den 19. 4. 1940, für den Buchstaben Y—Z, Sonnabend, den 20. 4. 1940, für die Buchstaben T—Z.
4. Die Anträge werden ausgegeben:
a) in grüner Farbe gegen Vorlage der Hausfallsausweiserte an die Haushaltungen mit Einzelofenheizung,
b) in blauer Farbe an die Hauswirte oder Hausbesitzer für die zentralbeheizten Häuser und für die Verbraucher mit zentralen Warmwasser-Verorgungsanlagen; ferner an die Käufer mit Einzelofenheizungen, an letztere jedoch nur gegen Vorlage der Hausfallsausweiserte,
c) in gelber Farbe für landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebe, Wohnstätten, Behörden und Anstalten, soweit die Betriebe nicht nach der Anordnung 2 der Reichsliste für Kohle mehrheitlich für 40 und lassen sich bei der Abforderung der Anträge für genau angeben, für welche Art der Hausbrandbevorzugung sie bestimmt sind.
5. Aufstehende Unternehmer erhalten keine Antragsdrucke, für sie besorgen die Hauptämter auf ihren Anträgen die Brennstoffe mit. Dagegen fordern die zur Unternehmung wohnenden Familien selbst Anträge bei den Bezirksverteilungsstellen an und lassen sich bei den Kohlenhändlern in die Stundentafel eintragen.
6. Die blauen Anträge für den Bedarf der zentralbeheizten Häuser und für zentralen Warmwasser-Verorgungsanlagen sind vom Hauswirt oder Hausbesitzer an die Bezirksverteilungsstellen abzugeben und auszufüllen. Der Hauswirt oder Hausbesitzer hat bei den Bezirksverteilungsstellen für die Winter an Brennstoffen für den Koch- und Backbedarf mit zu bezeichnen. Den Bezug (Abnahme) dieser Brennstoffe vom Händler regeln dagegen die Winter selbst. Die Winter aus Haushalten mit Zentralheizung und mit zentralen Warmwasser-Verorgungsanlagen haben also Anträge für die Hausbrandbevorzugung in den Bezirksverteilungsstellen nicht abzugeben.
7. Verbraucher mit Einzelofen(Stove)-Heizung nur für ihre eigene Wohnung fordern selbst blaue Anträge in den Bezirksverteilungsstellen an und beantragen damit bei den Kohlenhändlern ihre Aufnahme in die Stundentafel.
8. Die Bestimmungen über die Hausbrandbevorzugung für 1940/41 geben auch den Anträgen und gefüllten Anträgen die Stundentafel und gefüllten Anträgen die Stundentafel.
9. Die Anträge sind in den oben

ihren Teilen sorgfältig auszufüllen. Die Angaben auf den Anträgen werden nachgeprüft. Nicht vollständig ausgefüllte Anträge haben die Kohlenhändler nicht anzunehmen. Falsche Angaben ziehen schwere Strafen nach sich.
10. Die ausgefüllten Anträge nach § 12 der Anordnung 5 der Reichsliste für Kohle (Reichsanzeiger Nr. 80 vom 5. April 1940) dürfen keine Anträge abordern und sind nicht in die Stundentafel der Kohlenhändler eintragen lassen, da sie in die Versorgungsregelung nicht einbezogen sind.
11. Die ausgefüllten Anträge sind innerhalb drei Tagen nach Empfang der Anträge, bei Verbrauchern mit dem Buchstaben 1 also spätestens bis zum 28. April 1940, an die Kohlenhändler abzugeben. Die Fristen müssen unbedingt eingehalten werden. Bei später eingegangenen Anträgen behält vorläufig kein Anspruch auf Befreiung mit den besetzten Brennstoffen, Gasabteilungen und Einzelofenheizung (grüne Anträge) binnen auf ihren Antrag auf Befreiungen nur bei einem Händler fest. — Verbraucher, die Ziffer 4b (blaue Anträge) und 4c (gelbe Anträge) können Anträge bei mehreren Händlern stellen, wenn auf jeden Händler mindestens 40 t einer Brennstoffart entfallen. Auf jedem Antragsdrucke sind die Namen sämtlicher Händler und bei den Befreiungen Mengen anzugeben.
12. Die Berechnung der Brennstoffleistungen erfolgt bei den Haushaltungen mit Einzelofenheizung nach einem Punktsystem. Die Punkte sind aus der auf der Rückseite der grünen Anträge abgedruckten Tafel zur Bestimmung der Punktzahl zu entnehmen. Auf einen Punkt können folgende Mengen entfallen:
1 Ztr. Steinkohle, Steinkohlensatz oder Steinkohlensatz oder Anthrazit,
oder 1/4 Ztr. Braunkohlensatz oder Grube (Grubelohf, Schmelzlof),
oder 2 Ztr. Rohbraunkohle,
oder 1,5 Ztr. febeinverfehlte Rohbraunkohle.
13. Infolge der Ausgabe der Anträge für Kohlen an den Nachmittagen der Woche vom 15. bis 20. April 1940 kann eine Bearbeitung anderer Angelegenheiten in den Bezirksverteilungsstellen nicht erfolgen. Für andere Zwecke sind deshalb die Bezirksverteilungsstellen während dieser Zeit nur vormittags von 8.30 bis 12.30 Uhr geöffnet.
Halle, 12. 4. 1940. Ernährungs- und Wirtschaftsrat der Stadt Halle.

Ein hübsches SOMMERKLEID
müssen Sie doch auch haben!
Wir haben die richtigen Stoffe, so vielfältig in Farbe und Musterung, daß Ihnen die Wahl bei uns nicht schwerfallen wird
Vistra-Muslin, mehrfarbig auf guter Grundware gemustert ca. 80 cm. breit, mtr. RM. 136 106
Dirndl-Kreton, hübsche freundl. Muster l. Kleider u. Schürzen ca. 80 cm. breit, mtr. RM. 132 - 98
Bemberg-Kunstseide netze Pastellfarben mit Tupfen- und Blümmenmustern l. Wäsche, Blusen und Kinderkl., ca. 80 cm. br., mtr. RM. 225 185
Lavabel-Druck, d. begehrteste Stoff für das modische Sommerkleid, ca. 94 cm. br., mtr. RM. 375 280
Matkrep-Druck, solide aber doch aparte Farbstellungen für ca. 94 cm. breit, mtr. RM. 370 285
Honetta, ein vollwertiger Ersatz für Honaseide, für sportliche ca. 94 cm. breit, mtr. RM. 395
Bemberg-Lavabel, ein Qualitätsbegriff, weichtl., mod. Muster ca. 94 cm. br., mtr. RM. 690 470
Krepp-Relief, eine hochwertige Qualität in versch. Modelfarben, geeignet für Complots und Mäntel. ca. 94 cm. br., mtr. RM. 690
Uobad-Schnitte! Rekord-Schnitte!

Biermann Semrau & Co.
DAS KAUFHAUS FÜR ALLE IN HALLE

Ihr Anruf!

Altpapier	Alteisen Lumpen	Fa. A. Theuring,	Refineriestr. 44	Ruf	242 63
Anzeigen		Saale-Zeitung			274 31
Arbeitsschürzen		M. Wehr,	Oberer Leipziger Str. 81, Ruf		226 47
Auto-	Bereifung, -Zubehör	O. Sander & Co.,			320 11
Auto-Verwertung		Gr. Lager l. gebr. Autoteile	Schnee- u. Cananen-Weg		342 04
Blumen	von	Paul Richter			265 80
Elektrische Anlagen		Wilhelm Schacher	Gr. Brauhausstr. 25,	Ruf	249 28
Erneuern	Aufpolieren, Bräunern von Metallwaren	F. Haab Bengler,	Bauleist. str. 9		211 96
Fahrrad-Möller		Nähmaschinen, Fahrräder, Rundfunk - Leipziger Str. 102, Ruf			263 23
Familienanzeigen	für die Saale-Zeitung				274 31
Farben	Drogen-Reinigungsmittel für den Hausbedarf	Helmbold & Co.,	Leips. Str. 104		260 94
Feinkost	in großer Auswahl für jeden Tisch	Schwendmayr	Große Ulrichstraße 46		291 39
Möbeltransporte	sowie alle Speditionsaufträge durch	Zillmann & Lorenz R. G.	Bahnpoststation Leipzig, Leipziger Str. 45		276 21
Rohprodukten Fr. Rein		Otto Kühner-	Str. 77		260 01
Rohprodukten-Alt-	papier	W. Tetzner & Sohn	Reideburger Str. 26	Ruf	242 61
Zeitungsbezug		Saale-Zeitung			274 31

Deutsches Berufserziehungswerk
Kreis Halle-Stadt
Gustav-Nachlital-Str. 11, Ruf 219 89

Haltung, Tischler und Karosseriebauer!
Um den erhöhten Anforderungen in den Betrieben gerecht zu werden, veranstaltet das Deutsche Berufserziehungswerk, Kreis Halle-Stadt, Lehrgemeinschaften in
Haltung, Tischler und Karosseriebauer.
Bei genügender Beteiligung werden diese Lehrgemeinschaften für Tischler und Karosseriebauer getrennt durchgeführt.
Etwa I beginnt für Anfänger am Montag, dem 22. April 1940, um 20 Uhr. Zeitnehmergebühr für 12 Wochen = 24 Stunden RM. 9.—.
Ankunft, Beratung und Anmeldungen in den oben benannten Diensten.